



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

406 (2.9.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-119942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-119942)

General-Anzeiger



(Wahlsche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Einnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Kun-
sthandl. Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition 218
Filiale (Friedrichsplatz) 8680

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Erlangerlohn 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.43 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pf.

Inserates:

Die Colonien-Zeile . . . 20 Pf.
Kurzfristige Inserate . . . 25
Die Stellen-Zeile . . . 60

Nr. 406.

Samstag, 2. September 1905.

(Mittagsblatt.)

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Stadtverordneten-Wahlen!

Die Wählerlisten für die Wahl der Stadtverordneten liegen von Sonntag, den 3. September bis einschließlich Sonntag, den 10. September, an Werktagen von 10—1 Uhr und 3—8 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr, auf und zwar:

1. Für die Altstadt Mannheim im Rathaus I. Stock, Zimmer Nr. 1,
2. Für den Stadtteil Käferthal auf dem dortigen Rathaus,
3. Für den Stadtteil Waldbhof auf der Polizeistation daselbst,
4. Für den Stadtteil Neckarau auf dem dortigen Rathaus.

Nur in die Liste Eingetragene haben das Recht, am Wahltag ihre Stimme abzugeben.

Wir fordern unsere Mitglieder, die Mitglieder des Jungliberalen Vereins und all unsere Freunde hiermit dringend auf, selbst nachzusehen, ob ihr Name in der Wählerliste eingetragen ist, da dies vom Bureau aus nicht genau gesehen kann, und wenn nicht, dessen Eintragung unter Vorzeigen des Steuer- und Umlagezettels sofort zu veranlassen.

Der Vorstand.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. September 1905.

Kriegsminister v. Einem gegen die Soldatenmishandlungen.

Ein Erlass des preussischen Kriegsministers Generals von Einem wird bekannt gegeben. Er lautet: „Infolge der zahlreichen Fälle von Soldatenmishandlungen und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener durch Vorgesetzte, die in letzter Zeit in unliebsamer Weise die Oeffentlichkeit beschäftigten, bringe ich den Herren Regimentskommandeuren eine Verfügung vom 1. Januar d. Js. nachdrücklich in Erinnerung. Im besonderen ist den Mannschaften der einzelnen Truppenverbände die strenge Weisung zu erteilen, **Mishandlungen** von Seiten eines Vorgesetzten auf dem vorgeschriebenen Wege sofort zur Anzeige zu bringen. Denn nur mit Hilfe der Mannschaften kann diesen Mishandlungen gesteuert werden. Die in Erinnerung gebrachte Verfügung enthält die Bestimmung, daß die Vorgesetzten den Mannschaften überhaupt nicht zu nahe kommen dürfen, ihre Befehle und Weisungen vielmehr aus einer Entfernung von drei Schritt zu geben haben.“

Die Cholera im Weichselgebiete.

Die „Berliner Korrespondenz“ bringt einen Artikel „Wacht der Cholera“, in dem es heißt, die Cholera sei auf der Weichsel durch russische Flößer eingeschleppt worden. Von Seiten der Behörden sei sofort alles geschehen, um die vorgekommenen Fälle unschädlich zu machen und die Weiterverbreitung des Krankheitsstoffes zu verhindern. Insbesondere sei die gesundheitspolizeiliche ständige Ueberwachung des gesamten Schiffs- und Flußverkehrs auf der Weichsel, der Brabe und dem Bromberger Kanal angeordnet worden. Die mit den Verstorbenen in Berührung gewesenen russischen Auswanderer sind, soweit sie nicht bereits die Fahrt über die See angetreten haben, im Quarantänelazarett in Stoben interniert worden. Die Choleraabkämpfung ist heute günstiger als in den Jahren 1892 und 1893. Durch das Reichsgesetz vom 30. Juni 1900 ist die Grundlage zu einheitlichem Vorgehen im ganzen Reiche gegeben worden. Durch die im Januar 1904 erlassenen Ausführungsvorschriften des Bundesrats sind alle Einzelheiten geregelt; sie erweitern die früheren Erfahrungen und die Fortschritte der Wissenschaft. Es wird besonders wesentlich darauf ankommen, die bestehenden Anordnungen kraftvoll durchzuführen. Gegen übertriebene Verkehrsbeschränkungen bieten sowohl die inländischen Vorschriften als die Bestimmungen der Dresdener internationalen Sanitätskonvention von 1893 ausreichenden Schutz. Hiernach ist gegenwärtig zur Beunruhigung kein Anlaß gegeben. Mit der Möglichkeit der Einschleppung der Cholera für 1905 wurde schon lange gerechnet. Die Bundesregierungen wurden hierauf schon im Januar durch ein Rundschreiben des Reichsamtes des Innern aufmerksam gemacht. Die Behörden trifft das Auftreten der vereinzelt vorkommenden Fälle daher nicht unvorbereitet. Es darf erwartet werden, daß es dem ziel-

bewußten pflichtmäßigen Vorgehen der Behörden gelingen wird, die Seuche bald zu unterdrücken.

Vom Aufstand in Ostafrika.

Der Kommandant des „Buffard“ meldet unter dem 30. August über Kilwa: Im Bezirk Lindi ist der Aufstand begrenzt durch Mbenikuru, das Plateau von Mucra, die Lufulemündung und die Küste. Die Aufständischen sind in größeren Truppen über das Gebiet zerstreut. Oberleutnant zur See Altbater, ein Detachement und zwölf Mann nebst drei schwarzen Soldaten machten einen Vorstoß von Mfisinga ab. Kapitänleutnant Nobis, zwei Detachements und fünfzehn Mann nebst zwei schwarzen Soldaten schlugen Mrowela und Umgebung. Ein Marinekassabrigade, ein Detachement und zwölf Mann machten von hier einen Vorstoß. Die Volkstruppen geben die Telegraphenleitung entlang. Detachements der Schutztruppe operieren nördlich von dem Lutambale. Die Araber unterstützen die Truppen und stellen Hilfstruppen. Ein Detachement von Ilwa und Kwinje unterstützt das Vorgehen der Schutztruppe. Der Gesundheitszustand der Truppen ist vorzüglich. Die Depesche ging mit dem am 29. August abgehenden Segelboote ab.

Zum englisch-japanischen Bündnis

schreibt der Pariser Temps heute in seinem Leitartikel: „Das Bündnis vom Jahre 1902 war, so friedfertig es auch dem Buchstaben nach erschien, doch gegen Rußland gerichtet. Gegen wen richtet sich das neue Abkommen? Offenbar gegen die Mächte, die versuchen wollten, Japan zu verhindern, das chinesische Reich gewissermaßen zu kolonisieren, ferner gegen die Mächte, die Pläne einer unbegrenzten Ausbreitung im Orient hegen könnten. So betrachtet, scheint uns das neue Bündnis in keiner Weise unsere Interessen zu bedrohen, da deren Grenzen scharf abgesteckt sind, noch auch unsere Politik zu durchkreuzen. Wir dürfen uns zwar nicht verheimslichen, daß die Schwächung Rußlands im äußersten Osten durch Rückwirkung unsere Stellung dort berührt, aber es ist uns gestattet zu hoffen, daß wir durch eine kluge Anwendung des französisch-englischen Einverständnisses in der Praxis die Vorteile wiedererlangen werden, die uns der Sieg unseres Bundesgenossen gesichert haben würde.“ Das Journal des Debats meint, man werde die Veröffentlichung des Wortlauts des neuen Vertrages zwischen England und Japan abwarten müssen, ehe man sich ein Urteil über seine wirkliche Tragweite bilden könne. Doch dürfte man nach dem, was bis jetzt darüber bekannt geworden sei, wohl glauben, daß er für den äußersten Osten, von Singapur bis zum nördlichen Stillen Ozean, eher beruhigend als beunruhigend wirken werde. In diesem Urteil komme man durch ruhiges Nachdenken, ganz abgesehen von den Bürgschaften, die das gute Einverständnis mit England Frankreich gewährt.

Deutsches Reich.

B. Karlsruhe, 1. Sept. (Anlauf der Warau-
bahn.) Das Ministerium des Gr. Hauses und der aus-
wärtigen Angelegenheiten hat dem Stadtrat mitgeteilt, daß es

den Anlauf der sächsischen Waraubahn durch den Staat herbeizuführen gedenke. Als Kaufpreis wird nach Maßgabe des Gesetzes vom 9. September 1880 der Wache Betrag der nach haltigen Rente aus den letzten 9 Betriebsjahren angeboten. Der Stadtrat erklärte sich mit dem Verkaufe vorbehaltlich näherer Prüfung der Berechnung des angebotenen Kaufpreises grundsätzlich einverstanden.

(Zur Fleischsteuerung.) In dem Bestreben, der gegenwärtigen beträchtlichen Fleischsteuerung entgegenzuwirken, hat sich der Stadtrat schon vor einigen Wochen an die übrigen Städte der Städteordnung mit dem Ersuchen um Mitteilung darüber gewandt, wie die Verhältnisse bezüglich der Fleischpreise dort liegen und ob die Verwaltungen dieser Städte bereit sind, sich gemeinsamen Schritten in der Sache anzuschließen. Die Verhandlungen hierwegen dauern zur Zeit noch fort. Indessen beschloß der Stadtrat, in den nächsten Wochen den Fischankerkaufmarkt in der hinter dem sächsischen Bierordibad erbauten Halle zu eröffnen, um so der armen Bevölkerung ein billiges Nahrungsmittel zuzuführen.

Wildpark, 1. Sept. (Der Herzog von Coburg) traf heute Nachmittag auf Wildparkstation ein. Nach herzlichem Begrüßung und der Vorstellung des Gefolges schritten der Kaiser und der Herzog die Front der Ehrenkompagnie ab und nahmen darauf den Vorbeimarsch der Kompagnie ab. Der Herzog nahm im Neuen Palais Wohnung, wo er von der Kaiserin empfangen wurde. Abends war Festfest.

Berlin, 1. Sept. (Wechsel in Kolonialamt.) Die „Nationalzeitung“ meldet, Kolonialdirektor Dr. Stibbe sei für einen demnächst frei werdenden Befandtschaftsposten im Ausland genommen. Sein Nachfolger werde der Gouverneur von Ostafrika, Graf Goeben.

Hus Stadt und Land.

Mannheim, 2. September.

Verfest wurde Bauabalter Karl Stierh beim Hauptsteueramt Säckingen zum Hauptsteueramt Freiburg.

Vom Hofe. Die Herzogin von Genua, geb. Prinzessin von Sachsen, ist gestern zu längstem Besuch in Schloß Raimau eingestiegen. Wegen des Ablebens der verwitweten Prinzessin Adalbert von Bayern legte der Hof 8 Tage Trauer an.

Nächste Postverbindungen nach Zwolpsum und Lüberitz. Nächst für Briefverbindungen mit Nachbarn für Reichspostämter „Bürgermeister“ über Ammerpen; letzte Beförderung am 5. September, ab Köln 10 Uhr 45 Min. abends, ab Berlin (Postdamer Bahnhof) 12 Uhr 55 Min. mittags. Die nächste Post aus Zwolpsum, Abgang am 17. August, ist zu erwarten am 18. September.

Der Postverkehr nach Neetmanshoop (Deutsch-Südwestafrika) ist wieder eröffnet worden, jedoch mit der Beschränkung, daß von einem Absender nicht mehr als drei Pakete an einem Tag an denselben Empfänger abgesandt werden dürfen. Das Frachtgut nur bis zum Auslieferungsorten Lüberitz. Die Rollen der weiteren Landbeförderung werden von Ems von Brammigen. In Militärpersonen gerichtet. Briefe — im Jahre 1889 die Kaiserliche Schutztruppe von Lüberitz mit 18 Wägen des Postverkehrs besetzt.

*** Nationalliberale Partei.** Von Seiten unseres Bureau kann das Nachziehen der Wählerlisten zu den Stadtverordnetenwahlen für unsere Mitglieder nicht genau erfolgen, da dem Bureau nicht bekannt ist, in welcher Klasse die einzelnen Mitglieder zu wählen haben, viele Mitglieder seit Aufstellung der Wählerlisten wieder verstorben sind und die Wählerlisten der dritten Klasse, die zum Nachziehen unbedingt nötig wären, dem Bureau nicht zur Verfügung stehen. Wir bitten daher unsere Mitglieder auf dringendste, indem wir auf unsere diesbezügliche Mitteilung am Kopfe des Wattedes verweisen, fest zu bestimmen, ob ihr Name in der Wählerliste verzeichnet ist oder nicht und nötigenfalls dessen Eintragung sofort zu veranlassen.

*** Auf zum Fest in Heidelberg!** Für das Vaterländische Fest, das morgen Sonntag die nationalliberalen Vereine Rodens, Oeffers, der Pfalz und der Stadt Frankfurt veranstalten, sind jetzt alle Vorbereitungen getroffen. Für den Fall ungenügender Witterung wird, wie bereits mitgeteilt, das Fest in der neuen großen Stadthalle zu Heidelberg stattfinden. Die Rahmverwaltung ist in Kenntnis gesetzt, daß das Fest in Heidelberg einen demnachstigen Besuch zur Folge haben wird. Die nötigen Maßnahmen, um den erhöhten Anforderungen zu genügen, sind getroffen. Auch für die Mühschleifer der Festgäste aus Riedelboden am späten Abend wird Sorge getragen. Näheres darüber soll am Sonntag in Heidelberg bekannt gegeben werden. Der Tag von Heidelberg, an dem hervorragende Redner das Wort ergreifen, wird für jeden liberalen Mann eine Quelle patriotischer Erhebung und willkommener Anregung sein. Hier geben sich die Parteifreunde aus Baden und den Nachbarstaaten ein Stelldäseim; zum freundschaftlichen Austausch der Meinungen und Erfahrungen wird sich Gelegenheit in Menge bieten. Die Feyer im Schloßhof zu Heidelberg soll eine imposante Kundgebung des Liberalismus werden, und darum sei morgen in liberalen Kreisen die Losung: „Auf zum Fest in Heidelberg!“ — Die hiesigen Festteilnehmer seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Festschleifen, welche zum Eintritt in den Schloßhof oder in die Stadthalle berechnen, bis morgen Sonntag mittag 12 Uhr zu haben sind.

*** Konferenz von Städtevertretern.** Am 14. September d. J. nachmittags halb 5 Uhr findet U. Hoff. Hg. im Kaufhaus eine Konferenz von Vertretern derjenigen deutschen Städte statt, die an der Wiederherstellung des § 13 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 (Aufhebung der Verbrauchssteuern) interessiert sind. Den Vorsitz bei den Verhandlungen führt Oberbürgermeister Wautler-Dresden.

*** Verbesserungen der Rheinischhaffahrt.** Für die demnächstige Behebung des Rheinstroms durch die Strombauverwaltung unter Einwirkung von Vertretern der Hochrhein werden nach der „Rhein. Ztg.“ von letzteren mehrere sehr wichtige Punkte in Anregung gebracht, von denen die nachstehenden von besonderer Bedeutung sind: 1) Das Aufbrechen und Aufspannen von Talsperrenanlagen bei Singen möglichst zu vermeiden, dürfte es sich empfehlen, dem Bauhau auf dem Rheinstrom die Anweisung zu geben, die Talsperren durch das Winterloch jeweils dann freizugeben, wenn der betreffende Kapitan diesen Wunsch durch einen oder zwei Vollerklärungen in der Nähe des Mühlbäumers Bahnhofes zu erkennen gibt. Sodann wäre es anzuhören, die Kirch-Rathheimer und Gengenacher Leiten zu beseitigen und bei Kamp am Mollersgrund sowie bei Roppard am Mollersgrund das Hochwasser zu erhöhen. Um die gleiche Durchsicht durch die Rodenlanger Schiffbrücke auf der Talsperre zu erleichtern, dürfte es sich empfehlen, für die beiden festen Brücken bei Sandheim und Mollersgrund die linksseitige Durchsicht durch stromaufwärts liegende Pfeiler zu ermöglichen. In der Nähe der Offenberger Brücke ist eine Sandbank vorhanden, die bei niedrigem Wasserstande leicht Betonung gibt, daß Schiffe sich dort festsetzen. Für den Verkehr im Ruppertsthal ist es sehr wünschenswert, daß die Einfahrt nicht genügend ausgebaut ist. In Riedel und Rodens wäre eine Verlegung der Schiffbrückenöffnung um ein noch mehr nach der Strommitte zu empfehlenswert. An diesen Schiffbrücken wie auch an der in Mannheim am Rhein sind die Pfostenpfeiler verschieden; eine einheitliche Handhabung dürfte im Interesse der Schifffahrt liegen. Es ist mehrfach Mangel darüber geführt worden, daß die Tragelastboote zwischen Riedelheim und Singen wenig Rücksicht auf die überige Schifffahrt nehmen. Wichtige scheint hier dringend geboten.

*** Auf der Straße Schlachthof-Ausgange der Elektrischen Anlage** heute morgen halb 7 Uhr am Westende ein Dacht, eine mächtige Feuerwolke aufsteigend, wodurch auf einem Teil der Straße eine längere Verkehrsbehinderung entstand. Die telephonisch herbeigerufenen Bediensteten waren mit dem Reparationswagen schon nach 10 Minuten zur Stelle.

*** Zwangsversteigerung des Groß-Kontor III.** Die Firma Karl Schenke wald in Mannheim-Meckau gehörige Hofstadt mit Grundstücken, Ackerflächen 70 Morde der Firma Gehl, Schranz, Bierbrauerei in Södingen, um M. 10 000 zu versteigern. Nicht ausgedeutete Hypotheken M. 8000. Gesamtangebotspreis des Grundstücks M. 24 000. Amtliche Schätzung M. 18 000.

*** Militärspektakel im Friedrichspark.** Wie aus dem Infanterie-Regiment bekannt ist, gibt die Regimentskapelle heute Sonntag abend ein Konzert für Streichmusik. Aus dem Programm sei erwähnt: „Dürrschmitt aus „Lobengrin“, Lieder aus „diebische Mitter“, „Fantasia a. d. Oper „Der Waffenschmied“, Friedrichspark-Marsch, komponiert und der Parkgesellschaft gewidmet von Herrn Dirigent Lemnitz. Morgen Sonntag finden, wie gewöhnlich, zwei Konzerte statt. Für das Abendkonzert hat Herr Dirigent Lemnitz das Programm demnach zusammengestellt, daß im ersten Teil klassische, im zweiten Teil moderne und im dritten Teil heitere Musik zum Vortrag gelangt.

*** Das Saalbauunternehmen hat gestern die Saison 1905/06 bei so gut wie unverändertem Preise begonnen, ein Beweis dafür, daß das hiesige Publikum die Bestrebungen der jetzigen Direktion, stets etwas Neues und Gutes zu bieten, zu schätzen weiß, wenn auch andererseits nicht gesehnt werden kann, daß die gemessene Spielweise den Ansporn nach der im Saalbauunternehmen gebotenen Kraft in besonderer Weise gesteuert hat. Sämtliche Direktion, was sie mit dem Eröffnungsprogramm verspricht, dann werden wir auch in der kommenden Spielzeit stets auf besetzte Häuser beschieben sein. Wobei ein „stimmungsreicher“, das sind wieder die heiligen Hauptorgane, die das Programm aufweist. Die Hauptattraktion ist diesmal der Dreifakt Paul Wally mit 8 Haren und 2 Horden. Es ist ganz erstaunlich, wie reichhaltig die Tiere dressiert sind, wie sie auf jeden Ruf ihres Herrn und Gehilfen folgen und wie genau sie ihre oftmals sehr schwierigen Kunststücke ausführen. Den Höhepunkt dieser interessanten Schaumummer bildet unstreitig die Scene: „Reiter Peh als Kunstreiter“. Bewundernswert ist übrigens auch die Dressur der beiden Pferde, die mit Meister Peh auf dem Rücken auf der Wände in der Runde galoppieren. Rauschender Beifall wurde dem Dompteur für seine ausgezeichneten Leistungen zuteil. Demnachgehend bietet auch das Original-„Boja-Lila“. Dieses vorzügliche Kleeblatt „arbeit“ auf zwei Paralleldrähten, die in etwa zwei Meter Höhe vom Boden der Bühne ausgeht sind. Leider bekam man nur einen Teil der Produktionen zu sehen, da das jüngste Mitglied des Trios beim Saltoschlagen ausglitt und herunter auf den Kopf fiel. Der kaum dem Hindesalleer entwachsende Bruch mußte von seinem Kollegen in die Kulissen getragen werden, er schien aber nach wenigen Minuten banger Erprobung unter dem drahtenden Applaus des Publikums wieder und gab im Verein mit seinen beiden Partnern noch eine Nummer zum Besten. Dann wurden die Produktionen abgebrochen, was ganz vernünftig war und auch dem sehr deutlich geäußerten Verlangen des Publikums entsprach. Sehr viel Beifall fand auch der Humorist Karl Preussner, dessen Couplets sehr aktuell sind und wegen ihres etwas politisch-oppositionellen Charakters sehr einfließen werden. Nicht minder erfolgreich war die Vortragsnummer „Lotte und der Hund“, die ebenfalls über ein gutes Repertoire verfügt und vor allem ausgezeichnete Darstellungen zeigt. Auf turnerischem Gebiete bietet das Programm das sehr Gute. Da sind zunächst die 3 „Kunststücke“ zu nennen, die mit ihrem amerikanischen Werk „Amidie-Akt in humoristischem Gewande hervorragende Leistungen an sich vorführen. Einen vollen Heilerfolg erzielten vornehmlich die Original-Musical-Comedians Hugo und H. Wollen, bei denen jede Bewegung, jede noch so kleine Handlung einen humoristischen Beigeschmack hat. Dabei spielen sie auch auf verschiedenen neuen Instrumenten, z. B. auf einer Reihe Klaviere, die scheinbar auf eine Wandtafel „gemalt“ sind. Arrangieren sind auch die komischen Bilder aus dem schwedischen Bauernleben, die durch Bengt und Gerda zum Besten gegeben werden. Schon die Musiknoten und das Mienenpiel des Paars sind einzig. Die englische Belagere und Langhückerin Dagmar Dunbar, die Gordon Mirevalenstruppe und Drossel's „Via Tablago“ mit hochinteressanten neuen Aufnahmen vervollständigen das gediegene Programm. Der orchestrale Teil wird wie früher durch die Kapelle Wettermann unter der beneideten Leitung des Herrn Kapellmeisters G. Becker ausgeführt. Ein Besuch des Varietes ist wieder sehr zu empfehlen.**

*** Apollotheater.** Die Gala-Eröffnungsvorstellung findet heute abend 8 Uhr bei feierlich beleuchtetem Hause statt. Es scheint fast, als ob der Galeries-Einbau und die Popularisierung der Preise schon im Voraus ihre Schuldigkeit tun, da sowohl die Tages-, als auch Abendbesucher in vollem Maße zufrieden sind. Es ist zu erwarten, daß das Parterre-Einkommen auch hier in Mannheim wie überall großen Aufbruch finden wird, da dasselbe sich durch geradezu bewundernde Kunst auszeichnen soll. In der am Sonntag stattfindenden Hochmitagsvorstellung gelangt eine sehr interessante Neuerung zur Ausführung, welche darin besteht, daß jeder erwachsene Besucher trotz der ermäßigten Preise ein Kind frei im Theater ausführen darf. Es ist zu erwarten, daß diese Neuerung beim hiesigen Familien-Publikum recht viel Anklang finden wird. Im Wiener Orte passiert von heute ab täglich das berühmte Damen-Orchester „Les Mascottes“.

*** Kolloquiumtheater.** Sonntag, 3. Sept., gelangt das überbayerische Volkstheater „Jägerhau“ zur Aufführung, wozu wir

besonders einweisen. Die Partie des Wabers Rangel spielt Herr Direktor Herberich, den Wäcker Herr Mandl, dessen Sohn Leonhard Herr Wängel, die Wroni Frau Wäl. Den Besuch empfehlen wir bestens.

*** Die Niederländische Lokverwaltung hat den Zeitpunkt der Zulassung von Aufsichtspostkarten mit brieflichen Mitteilungen auf der Hochseite im Verkehr mit Deutschland noch hinauszugeschoben. Von der in europäischen Verkehr geöffneten Aufnahme der Zulassung von Karten der besagten Art abgesehen die Postkartentage bleiben daher, außer Großbritannien und Island, auch die Niederlande einseitig ausgeschlossen.**

*** Wiltshändlerversammlung.** Am letzten Donnerstag fand im „Carl Theodor“ die zweite Versammlung der Wiltshändlervereinigung statt. Nachdem der Vorsitzende Herr S. Zimmermann, die Anwesenden begrüßt hatte, ging er sofort zur Tagesordnung über, indem er die Redner ermahnte, bezüglich des Einkaufspreises den Lieferanten keinen Aufschlag zu bewilligen, da die Mannheimer Wiltshändler ohnehin schon teurer einkaufen müßten, als dies anderwärts der Fall sei. Auf alle Fälle solle dahin gewirkt werden, daß der Verkaufspreis in Mannheim nicht über 20 Pfennige steige. Herr Traubold erklärte sodann Bericht über die am 29. August in Heidelberg stattgefundene Versammlung. Herr Wählig mußte bedrückt über eine Versammlung in Karlsruhe, wobei die Lieferanten eine Preissteigerung um 11/2 Pf. pro Liter erzielten. Ferner wurden Preissteigerungen von Freiburg i. V., Frankfurt a. M. und Mainz gemeldet. Die Versammlung ersucht sodann den Gesamtverband, bei der am Sonntag, 8. Sept., im Saale der Baderinnung dahier tagenden Versammlung der Wiltshändler von Karlsruhe, Schwetzingen, Heidelberg, Ludwigshafen, Mannheim und Umgebung Stellung zu nehmen gegen die beschlossene Preissteigerung seitens der Wiltshändler.

*** Was man heututage nicht alles verlieren kann.** In Kaffort wurde vor einiger Zeit ein herrenloses, zwanzigjähriges, weiß lackiertes Automobil gefunden. Der Besitzer wird wohl allen Anlauf haben, sich nicht nach dem Verbleib desselben zu erkundigen, wenigstens hat sich bis jetzt niemand gemeldet.

*** Mutmaßliches Wetter am 3. und 4. September.** Der letzte Aufschub von 740 Millimeter liegt jetzt in der Umgebung des Rheines, hat also keinen Einfluß auf die mitteleuropäische Wetterlage. Südwestlich von England bis herab zum nordwestlichen Spanien ist der Hochdruck auf nahezu 773 Millimeter gestiegen. Er beherrscht ganz Mitteleuropa mit Ausnahme von Sizilien, West- und Ostpreußen. In Süddeutschland ist das Barometer auf über 788 Millimeter gestiegen. Ein Hochdruck von 765 Millimeter liegt auch über dem größeren Teil der Balkanhalbinsel mit Ausnahme von Bulgarien. Die Depression über Italien ist verschwunden. Demgemäß ist bei normaler Temperatur für Sonntag und Montag morgens noch zeitweilig neblig, im übrigen aber durchweg trocken und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 2. September.

Erhängt hat sich in der Kajüte des Rahmes Rodens 20, welcher z. B. im Rheinischen hier vor Anker liegt, in der Nacht vom 31. August auf 1. September l. J. der ledige 26 Jahre alte Matrose Karl Kaufmann aus Weisk. Nach einer zurückgelassenen Notiz ist das Motiv der Tat ein hässliches Verleiden.

Haft III: Mehrere abend 1/7 Uhr lief auf der Straße P 2 u. a. ein 8 Jahre alter Knabe unter die Pferde eines Lastfuhrwerks, wurde durch einen Hufeisen zu Boden geschoben und am Fuße verletzt.

Fahrraddiebstähle: Gesehen wurden durch unbekannte Täter hier folgende Fahrräder entwendet: 1) Nachmittags 6 Uhr vor dem hiesigen Kaufhaus ein Weiskelner mit Peilow, Radnummer 21 470, hiesige Radnummer 21 755, schwarzes Rahmenbau, schwarzes Felgen, in der Mitte der Felgen befindet sich ein 1 cm breiter blauer Streifen. Auf der Gabel ist der Name „Engler“ eingraviert. 2) Nachmittags 12 Uhr aus dem Haus Nr. 7, 7 ein Superfahrrad mit der hiesigen Radnummer 6118, schwarzes Rahmenbau, weissen Felgen, nach oben gebogener Lenkstange. Die hintere Gabel ist leicht geknickt. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft und Gendarmerie wird gebeten.

Verhaftet: wurden 5 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Grossherzogtum.

kleine Mitteilungen aus Baden. Bei der Einfahrt des Güterzuges 0731 in Redarhausen am 1. September, 6 Uhr 40 Min. früh, entgleiste ein Wagen durch zu frühzeitiges Umstellen einer Weiche. Infolge der bis 7 Uhr 17 Min. früh dauernden Störung beherrschte Stationsgleise erlitten eine Anzahl Wagen erhebliche Verspätungen. — Großes Waisenhaus steigt in Karlsruhe die Herstellung des Waisenbühnen Theaters wegen Unterabsetzung und Verzugs. Wozu, der sich schon längere Zeit in finanziellen Schwierigkeiten befindet, etwa auf Weg von Geschäftsführern goldene Uhren und Schmuckstücke, um sie gleich darauf im Pfandhaus zu verlegen. Seine Stellung als Vorsitzender des Reichsbannervereins und Offizier der Reserve wurde Ulrich schon vor einiger Zeit wegen verschiedener Veranlassungen entzogen.

Auf dem Kampfplatz des Lebens.
Roman von Arthur Sapp.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

24) Auch an Frau von Marzahn hatte er einmal, in der ersten Zeit seiner Anwesenheit, geschrieben. Aber sie hatte ihm keine Antwort geschickt, ein Beweis, daß sie ihm noch immer gänzlich fern war. War ihr das, abgesehen von der rein weltlichen Wirkung, auch eine andere, wichtige materielle Bedeutung. Frau von Marzahn hatte ihn — sie hatte es ihm selbst einmal mitgeteilt — in ihrem Testament zu ihrem Haupterben eingesetzt. Auf ihn sollte nach ihrem Tode ihr großes Waisenhaus übertragen werden. Und wenn er auch der Schwager seiner Mutter, die selbst wie eine zweite Mutter an ihm gehandelt hatte, von Herzen ein langes Leben wünschte, so hatte doch die Gewissheit, falls alles übrige schiefging, wenigstens durch das ihm in Aussicht stehende Erbe einmal wieder in sorglose, glänzende Verhältnisse zu kommen, immer als tröstlicher Gedanke im Hintergrunde seiner Zukunftsberechnungen gehandelt. Die Befürchtung, daß er durch seinen letzten letzten Erbschaftsgang ihre Liebe verlor, hatte, daß sie die Heirat erzwungen, er sei ihrer weiteren Anteilnahme unwert. Sag, und war besonders jetzt nach seinem nicht gerade vielversprechenden amerikanischen Erlebnis, die seine nahe Zukunft und Hoffnungslosigkeit wohl abgeklärt hatten, sehr niederstimmend. . . .

Eines Tages hatte Hans von Jed ein Erlebnis, das ihm die freudigste Ueberzeugung bereite, zugleich aber die Erinnerung an die unüberwindlich verlorenen schönen Vergangenheit schmerzender als je in ihm wieder aufleben ließ. Es war in früher Nachmittag, Hans von Jed sah allein im gelichteten „Saloon“, als ein salopp gekleideter Mann eintrat. Er trug einen dreieckigen Hülschuh, den er auf dem Kopf trug. Um den Hals hing ihm an einem Kettenband ein Messer, in dem allerlei kleine Gegenstände des täglichen Lebens steckten, wie Zigaretten, eine Zigarre, ein Zigarettenhalter u. s. w.

Der Hausierer hatte seinen Hut auf einen der Tische und ließ sich selbst schmerzhaft und heiß, wie jemand, der seinen Werkzeugen eine übermäßige Anstrengung zugemutet hat, auf einem der um den Tisch stehenden Stühle nieder.

„Was ist das?“ rief er mit der schlechten Aussprache des Deutsch-Amerikaners.

Hans von Jed sprang dienfertig auf und beachte das Verlangte. Dann stellte er sich vor den Kragen des Hausierers und wuscherte die ausgelegten Waren. Der Fremde nahm zunächst einen kräftigen Zug aus dem vor ihm hingehaltenen Glase; darauf legte sich das Gesicht in eine gewisse Ruhe.

„Brauchst Du etwas, Wirt?“ fragte er, und griff in den Koffer, um auch von den untenliegenden Gegenständen etwas an die Oberfläche zu bringen.

Hans von Jed, der sich, mit dem Rücken gegen den Hausierer, über den Koffer gebückt hatte, schenkte mit einem Blick in die Höhe. Auf seinem Gesicht spiegeln sich Ueberraschung, Bewunderung und Zweifel. Er deutete sich zu dem anderen hinüber und sah ihm durch unter die Hülsempfe.

„Aber das ist ja nicht möglich!“ rief er.

Da machte auch der andere eine jah erwartende Bewegung und blickte langsam, in grenzenloser Einruhen den vor ihm stehenden an. Dann sprang er auf seine Füße und packte den Wirt an beiden Schultern.

„Jed! Du bist! Wirt! Wirt! Jed! Der Hebe, gute Jed!“

Und auch Jed machte in härtester, freudigster Ueberzeugung seine beiden Arme dem Kameraden und Freunden entgegen.

„O Herrmann! Alter Kamerad! Das ist ja — 1! Wie kommst Du denn nach Amerika? Lieber, alter Jed!“

Er umarmte sich beide, während ihnen vor Erschütterung die Tränen über die Waden liefen. Dann sagten sie sich an den Händen und schenken einander eine Weile kühn mit sich selbst Widen an, zu bewegen, was er, was sie in dieser Minute empfanden, in Worten auszusprechen und als wollten sie sich beruhigen, daß auch keine Befriedigung, keine Einbildung sie hatte. Ja, er war es, Herrmann, der liebe Kamerad, den er vor hundert oder acht Monaten zum letzten Mal in der Woznizion gesehen.

„O Herrmann, was der eine, der wieder Worte sind.“

„Nun sage mal, Wirt, wie kommst Du denn hierher? Was machst Du denn hier?“

„In Jed's Geschäft kamme dunkle Glut auf und auch in einem verlegenen Wirten behandelte sich deutlich die Beschämung, die er vor dem einstigen Kameraden empfand. In seiner kurzen Bekleidungs- und der langen, bis zu den Knöcheln herabhängenden weissen Schürze bot er keinen fonderlich imponierenden Anblick.“

„Wirt?“ fragte Herrmann und verließ ein Waden. „Na ja, warum auch nicht? Ich wünschens immer an der Quelle.“ Er klopfte dem noch immer mit behäufert gekleidet Wirt vor ihm stehenden herauf auf die Schulter. „Du glaube gar, Du gemisch Dich vor mir. Na, ihre mal! Ich dich doch, ich kann auch nicht gerade viel Staat machen mit —“ Er deutete auf den Hausierers Hut und schenkte eine Weile. Dann griff er den wiedererlebten Wirt an der Hand auf den Stuhl nieder.

„Neben mir's und bequem! Ich bin vertuscht müde. Du glaubst nicht, was unersäglich den Tag über zusammenzuknallen, Kopp auf, Kopp ab, Straps für Straße. Da war das Platschieren im Gelände Spaz, dagegen.“

„Nun machst Du auch Jed's Ueberzeugung auf.“

„Aber wie kommst Du denn hierher, Herrmann? Wie kommst Du denn hierher?“

„Gar nicht so merklich. Ich beschränke meinen Handel fast ganz auf das deutsche Viertel. Die Kontinente ist eine meine besten Strahlen. Ich wünschens mich nur, daß ich nicht schon früher einmal hier heringeraten bin.“

„Aber wie bist Du denn überhaupt nach Amerika gekommen?“

„Das will ich Dir erzählen. Aber hole Dir mal erst ein Glas Bier!“

Jed eilte hinter den Schankisch und kam bald mit dem schäumenden Glase zurück. Er trug ein Glas.

„Auf unsere alte Kameradschaft!“ sagte Herrmann. Und als sie getrunken hatten, fuhr er fort: „Also wie ich nach Amerika gekommen bin! Das ist bald erzählt. Du weißt, daß mir meine Trüben den Hals brachen, als es mir damals nicht gelang, den Wirtlich zu angeln. Ich tat nun, was schon mancher Kamerad vor



Der Buchhalter Niedmüller des verhafteten Bankiers Fieger wurde dieser Tage ebenfalls in Haft genommen, weil er die unrichtigen Zettel an den Geschäftsbüchern erbrochen und fälschlich Einträge gemacht hat. — In dem Hause eines Citzinger Arztes waren in der letzten Zeit größere Summen Bargeldes verschollen. Vorgehens Nachmittags wurde die Köchin verhaftet, die sich durch größere Ausgaben in Geschäften verurteilt gemacht hatte. Ihre Kleider wurden von einer Frau durchsucht und es kamen 780 M. zum Vorschein, die die Köchin im Korsett und in der Schürze versteckt hielt. Den Verdacht hatte die Diebin zuerst gefühllos auf ein Zimmermädchen geleitet. — Der Bürgererrat von Schaffhausen hat für die Untersee-Schiffahrt eine jährliche Subvention von 1000 Francs auf 6 Jahre bewilligt. — Der Präsidentschaft an der Münchner Universität und Rufos an dem von Professor A. Furtwängler geleiteten Museum für Epigraphik, Numismatik und Altertümer bei dem kgl. General-Lieutenant Dr. phil. Hermann Thiersch ist zum außerordentlichen Professor für Klassische Archäologie an der Universität Freiburg ernannt worden. Er tritt am 1. Oktober 1. N. anstelle des Professors Dr. Otto Buchstein, der als General-Sekretär des Kaiserlichen Deutschen Archäologischen Instituts nach Berlin übertritt. Thiersch steht im 32. Lebensjahre.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V. Franzosen, 1. Sept. Heute vormittag fand im Stadtsaal eine Besprechung der Mitglieder des Stadtrates, der Ortskommission, der Vertreter der protestantischen, katholischen und evangelischen Kirchengemeinde die feierliche Einweihung des zum Verbleibungsmeister desiger Stadt gewählten früheren Bezirksamtssekretärs in Hagen Dr. Ludwig Ehrenspeck aus Kusel in sein neues Amt feiert.

Edenkoben, 1. Sept. In der gestern abend hier stattgehabten Sitzung des Ratkassendkomitees für die Hageleschädigten wurde Bescheidungen mit, daß Bescheidiger Eugen Abrecht in Neuhoft 10 000 Mark für die Hageleschädigten gespendet habe, davon 5000 für die Winger und 5000 für die Tabakbauern.

Sport.

Kölnner Pferderennen. (1. Sept.)

Eröffnungs-Rennen. Staatspreis 4000 Mark. Es liefen sieben Pferde: Herrn. Ed. v. Oppenheim's „Galante“ (H. Kuhn) erstes; Herr. v. Kromer's „Jingo“ zweites; Herr. G. Weis's „Algozino“ drittes. Tot: 38:10, Platz: 13, 13, 29:10.

Preis von Hühlingen. Staatspreis 6000 Mark. Es liefen zwei Pferde: Herrn Weinberg's „Vadour“ (Ch. Korb) erstes; Herr. G. Weis's „Patina“ zweites. Tot: 17:10.

Erstlings-Rennen. 5000 Mark. Es liefen vier Pferde: Herrn v. Wilmshausen's „Oia“ (Ch. Korb) erstes; Herr. K. Mönne's „Wolfgang“ zweites; Hl. Württemberg. Privatgefill Weis's „Schmetterling“ drittes. Tot: 47:10, Platz 15, 12:10.

Preis vom Rhein. 20 000 Mark. Es liefen fünf Pferde: Herrn Weinberg's „Jemini“ (Ch. van Dusen) erstes; Herr. v. Daniel's „Parandole“ zweites; Herr. Ed. v. Oppenheim's „Danubio“ drittes. Tot: 20:10, Platz: 14 und 14:10.

Preis von Werheim. Staatspreis 3000 Mark. Es liefen elf Pferde: Herrn v. Borchert's „Quirk“ (H. Thurgold) erstes; Herr. v. Daniel's „Passe-partout“ zweites; Herr. A. Kreuzberg's „Hager“ drittes. Tot: 39:10, Platz 23, 24, 37:10.

Kölnner Handicap-Steeple-Chase. Preis 6000 Mark. Es liefen sieben Pferde: Herrn. v. Heins's „Malmajon“ (H. Bypold) erstes; Herr. H. W. Kauer's „Kukul“ zweites; Herr. v. Borchert's „Rech“ drittes. Tot: 30:10, Platz: 13, 15, 18:10.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachr. Die Anweisung teilt mit: Die Aufführung der heute abend als Vorfeier für das Geburtsfest Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs in Szene gehenden Oper: „Das Helling“ von Marschner, beginnt halb 8 Uhr.

Vom 36. Anthropologien berichtet unser skandinavische Correspondent nach aus Schweden: In der zweiten gemeinsamen Sitzung der deutschen und österreichischen anthropologischen Gesellschaft sprach Professor Dr. Eugen Fischer Freiburg über „anatomische Untersuchungen an den Kopfschädeln der Papuas“. Die Schädelbildung ist bei den einzelnen Rassen verschieden, an einer Stelle höher, an der anderen Stelle dünner. Weitere ausgedehnte Untersuchungen haben sich auf die Gesichtsmuskulatur erstreckt, die sich bei den Papuas als sehr primitiv erweist. Der Ausdruck, daß die Gesichtsmuskulatur der beiden einwohner Individuen von der Weiblichkeit der Muskulatur fast gar nicht abweicht, läßt den Wahrscheinlichkeitschluß zu, den spätere Untersuchungen wohl bestätigen werden, daß wir es hier nicht mit individuellen Erscheinungen, sondern mit primitiven Rassenmerkmalen zu tun haben. — Professor Dr. Kante-Wandern zeigt einen aus einem prähistorischen Grabe hervorgeholten, durch Rhabdites total veränderten menschlichen Oberarmknochen. Anfänglich hat man das klobartige Knochenstück für eine Rhinocerosrinne gehalten, bis ein dazugehöriges beideres Knochenstück hervorgeholt wurde. Das zeigt, wie schwer wir getan hat. Ich ging nach Berlin, um hier unterzutauchen in der großen, zivilen Menge und mich schlecht und recht durchzufragen. Wie ging's miserabel. Ja, ich war einmal so unglücklich. Ich sah zum Heuboden gegriffen hätte. Aber mir kam noch rechtzeitig die Ueberlegung. Das Meist Die immer noch, dachte ich mir. Auch das schlaueste Leben ist immer noch besser als der höchste Tod. So nahm ich denn den Revolver und — verkaufte ihn. Dann wurde ich Agent bei einer Lebensversicherung. Herrgott, denn ich noch daran denke! Was ich da manchmal zu hören bekam! Die Frauen brachten ich ja immer leicht herum, die waren ja leicht zu bereden. Aber wenn ich dann nach Feierabend wiederkam, um mit den Männern die Versicherung abzuschließen, war's meistens ein Kampf. Man zeigte mir einfach, wo der Zimmermann das Loch gelassen hatte. Und nicht gerade hübsch. Kennst Du die Berliner aus dem Kolke? Sie mögen ihre guten Eigenschaften haben. Doch hübsch sind sie nicht. Die und da hatte ich ja Glück. Aber es war doch zu wenig zum Leben. Und als ich nun noch eines Tages eine Begabung hatte — na! — Denke Dir also! Klinge eines Abends noch im Norden in einer Meisterskammer, vier Kreppen. Öffnet mir ein Schuppmann. Ich trete ein und bringe mein Spruchlein vor und erzähle ein Langes und Breites von der Pflicht jedes anspruchsvollen Familienvaters, sein Leben zu verheizen. Ach! hier mich ruhig an, unterbreicht mich nicht ein einziges Mal. Denke: na, den hast Du erlangt. Da schreit der Mann mit einmal auf: Herr Leutnant! Ja, Sie sind Herr Leutnant Offiziermann! Ich nehme den Reutnanten näher in Augenschein. Denke Dir: 's war ein früherer Unteroffizier von meiner Schwadron!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Die brave Tat eines Offiziers der deutschen Handelsmarine wird jetzt erst bekannt. Auf dem Reichspostdampfer „Arenfels“, der am 25. d. in Hamburg eintraf, tat als Offizier, der auch auf der Ostsee verkehrt, Herr W. Wagner, gebürtig aus Rudowalde, Dienst. Auf dem Schiffe befand sich ein reicher Rheinländer aus Salsfeld mit seiner unmutigen Tochter, die eines Tages bei stürmischen Wetter von einer Sturzwelle über Bord gerissen wurde. Der auf dem Schiffe befindliche Wagner sprang in voller Kleidung der Ertrinkenden nach und hielt sie so lange über Wasser, bis das Rettungsboot herabgelassen war, das sie mit den Wellen kämpfend annahm. Der Vater der Verstorbenen schenkte dem mutigen Retter eine Brillantnadel und einen Brillantring, während sie selbst ihm ihr Herz schenkte. Auf Antrag des Hamburger Senats wurde dem wackeren Seemann die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Von einem Elefanten erdrückt wurde am Mittwoch morgen der Wäcker Francois Reff im Pariser „Jardin des Plantes“. Der Unglückliche wurde von dem aufschreitenden Tiere beim Eintritt in dessen Stall mit dem Rüssel gepackt und hinfällig zerstampft. Es lebte unendliche Mühe, den Körper dem Elefanten durch Stangenhöhe und Galen zu entreißen. Der Tod trat während des Transportes nach dem Hospitale ein. Der Elefant, namens Soid, galt allgemein als harmlos und man kann sich nicht die Gründe erklären, die das Tier in die anormale Aufregung versetzt haben. Der unglückliche Reff hinterläßt eine Witwe und drei unmündige Kinder.

Schlechte Handarbeit. In einer Gemeinde im Vorland des Schwarzwaldes wurde in einer Wirtschaft von den Gästen über das Kinderspielzeug verhandelt. Hierbei wurde von einer Seite betont, daß durch das Streifenlösen die Handarbeit der Kinder sehr nützlich sei. Da meinte der Wirt, der jedenfalls schon viele Erfahrungen gemacht hat: „Do müßet unsere Beamte in ihrer Jugend jedenfalls alle Stailoper gewesen sein!“

Zwei Jahre Justizhaus für den Diebstahl einer Zigarre. Ein so hartes Urteil fällt, wie man aus Apenhofen schreibt, dieser Tage der höchste bayerische Gerichtshof. Die näheren Umstände allerdings lassen das hohe Strafmaß verständlich erscheinen. Ein sowohl in Dänemark wie in Schweden und in Deutschland vielfach verbreiteter, den Gerichten aller Welt bekannter runderer Diebsteher hatte vor Monaten dem Verwalter einer Badeanstalt einen nützlichen Besatz ab. Er überreichte unbenutzt die ganze Wohnung durch

oft die aus prähistorischen Gräbern hervorgeholten Dinge zu diagnostizieren such. — Weiterhin machte Dr. Vitzner einige Mitteilungen über seine Untersuchungen über Haut und Haare der Chinesen. Ihre Vergleichen angeführt werden könnten, sei es nötig, eingehendere Untersuchungen an Haut und Haaren von Europäern anzustellen. — Zum Schluß verbeistete sich noch Dr. Schläglinhaus-Rüch über die „Hautleiden der Planta der Primaten“, um nachzuweisen, daß dem Hautleidenstadium auch ein Platz in der Anthropologie gebühre. — In der zweiten Geschäftssitzung wurde Götlich als Ort des 1906 abzuhaltenden 37. Anthropologentages gewählt. Für 1907 ist Wien, für später Hamburg und Straßburg vorgesehen. Bei der Auswahl des Vorstandes lehnte Geheimrat Prof. Dr. Waldeyer-Berlin eine Wiederwahl ab. An seine Stelle trat Prähistoriker Kochl-Worms. Als Stellvertreter wurden die Professoren Schwalbe-Straßburg und Andree-Wandern ausgewählt. Professor Dr. Kante wurde zum Generalsekretär und Privatdozent Dr. Viktor-Pfänder zum Geschäftsführer wiedergewählt. Mit den üblichen Ehrerhebungen erreichte der Kongreß sein Ende. Den Abdruck bildet eine Fahrt des Kongresses nach Dalmatien.

Von der Schlußsitzung des Kongresses ist noch nachzutragen: Eine sehr interessante Frage regte Prof. Dr. Waldeyer-Berlin an, indem er die Aufmerksamkeit auf die vom Geheimrat v. Kante in München gemachte Feststellung lenkte, daß in der schwedisch-bayerischen Art das Stillen der Kinder durch die eigene Mutter mit einer gewissen Verachtung und als etwas unwillkürlich angesehen werde. Auch Dr. Müller-Klugenburg hat festgestellt, daß in diesen Gegenden das Stillen durch die Mutter geringfügig betrachtet werde. Daß eine der heiligsten Pflichten der Mutter so verkannt werde, sei nicht nur befremdend, sondern der Umstand verdiene auf seine Ursachen hin untersucht zu werden. Man müsse nachforschen, ob nur ein falscher Schamgefühl oder andere Gründe obwalten. Es sei das eine ethnologisch und ethisch wie auch sozial-anthropologisch so wichtige Frage, daß er hiermit weitere Presse innerhalb der deutschen Gesellschaft für Anthropologie anregen möchte, sich des Gegenstandes zu bemächtigen. (Leib. Beifall.) Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Kante: Nicht nur in den niederen Ständen zeige sich eine gewisse Verachtung für das Stillen durch die Mutter, sondern in den höheren Ständen noch viel mehr. Es mag ja hierbei die Erziehung mitgewirkt haben, daß der Frauenkreis durch längeres Stillen mehr oder weniger verunglückt werde. — Aus der Mitte der Versammlung wurde dagegen eingewendet, daß in den Großstädten wie z. B. in Berlin die Mütter es nicht als Schande betrachteten, selbst zu stillen, sondern daß sie zu schwach dazu seien, so daß der Arzt es übernehme. — Geh. Hofrat v. Kante: In Tirol sind die Verhältnisse genau so wie in Oberbayern. Hier erhalten die Kinder von der Geburt an einen Milchbrei. Im allgemeinen ist in Tirol nicht nur in bäuerlichen, sondern auch in kleinstädtischen Kreisen das Stillen nicht üblich. Bezeichnend dafür ist, daß das Wort Amme in Tirol nicht Kinderernährerin, sondern Kinderärztin bedeutet. Allerdings sucht man durch die Hebamme und Hege die Frauen auf die Wichtigkeit des Stillens hinzuweisen. Es hat sich aber herausgestellt, daß die Frauen vielfach nicht umhine kommen, die Kinder selbst zu nähren. — Sanitätsrat Dr. Alberg-Göfel brachte die Unfähigkeit der Mutter zum Stillen mit dem Alkoholismus zusammen.

Das neue Stadttheater in Nürnberg wurde gestern mit einer Aufführung des Festspiels „Im neuen Hause“ von F. v. Jäger, des Vorspiels und der Schlußszene aus den „Meisterjüngern“ in feierlicher Weise eröffnet. Das Publikum spendete den Künstlern lebhaften Beifall. Als Beschluß der Feier folgte ein Festmahl im Museum. (Ziff. Bg.)

Stimmen aus dem Publikum.

Nach Ludenurg-Redarhausen.

Welche Gemelnden würden den Dank ihrer Bürger ernten, wenn sie von eintrachtender Landesherrn ob sich morgens die Redarbrüde besetzen würden, was sich sehr leicht bewerkstelligen läßt, weil in beiden Orten elektrisches Licht gebrannt wird. Man hielt fast täglich von Stillsitzungsberichten, Bauamfällen usw. und nichts ist dazu besser geeignet, als diese jämmerliche, nachts unbeschäftigte Brücke, hauptsächlich der Weidenanpflanzung bei Redarhausen. Wie oft werden des Abends Kinder von Redarhausen nach Ludenurg zum Arzt, zur Apotheke oder zum Einkaufen geschickt, und wie häufig verheizen Redarhäuser Stadtbürger die Redarbahn und kommen, da es jetzt früh dunkel wird, bei Nacht nach Hause und sie alle müssen diese unheimliche Verkehrsstraße benutzen. Gar zu oft hört man fragen, daß Frauen oder Mädchen des Comitats auf der unbeschäftigten Brücke von angeheulenden Durschen belästigt werden, wodurch beide Gemeinden den Ruf nach: Bessere, wenn es noch Zeit ist nicht unendlich am Tage vorbeizugehen lassen sollten.

Einer für Alle.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.
* Heidelberg, 2. Sept. Der Jubiläumsschreiner der Theologie der hiesigen Universität, Wimmer, Parzer a. D. starb am Herzschlag in Freiburg i. Br. (Woff. Bg.)

* Trier, 2. Sept. Die Moselschiffahrt ist wieder eröffnet. (W. Kofalanz.)

* Trier, 1. Sept. Die japanische Regierung bestellte nach der „Saar-Ztg.“ bei Krupp und der Dillinger Hütte für 45 Millionen Mark Panzerplatten.

* Berlin, 2. Sept. Die Herbstparade wurde des schlechten Wetters wegen abgesetzt.

* Berlin, 1. Sept. Nach telegraphischer Mitteilung aus Deutsch-Südwestafrika erreichte am 25. August der erste Bauzug der Otawibahn Omaruru.

* Berlin, 1. Sept. Für das durch das Ableben des Abgeordneten Fries erledigte Eisenacher Reichstagsmandat hat der Vorstand der freiwirtschaftlichen Volkspartei dem Chefredakteur Kühner die Kandidatur angetragen. Die Sozialdemokraten haben ihren bisherigen Kandidaten, den Schlosser Peber aus Jena, wieder aufgestellt.

* Paris, 2. Sept. Die Pariser Presse befürwortet eine Straße nach Roosevelt zu benennen. Die Umfänge der allgemein genannten Rue de la Paix ist nicht beachtenswert. Es soll vielmehr eine durch das Marsfeld zu führende neue Straße den Namen Roosevelt erhalten.

* Paris, 1. Sept. Wie die Blätter melden, sind die Anarchisten Malate, Garbey und Vallina wegen Nordversuchs an dem König von Spanien und dem Präsidentenoubel sowie den bei dem Anschlag in der Rue de Roben verletzten Personen in den Anklagezustand versetzt worden.

* London, 1. Sept. Der Herzog von Connaught reist morgen nach Deutschland ab zur Teilnahme an den Kaisermandern.

* London, 1. Sept. Heute Morgen entgleiste auf der Eastern Railway bei Wilham in der Nähe von Chelmsford der von London nach Cromer fahrende Zug. Der Zug rannte auf das Stationsgebäude auf und ging dabei vollständig in Trümmer. Wie amtlich festgestellt wurde sind 10 Personen tot und 20 verletzt.

* Goeteborg, 1. Sept. König Oscar erklärte dem Redakteur des Wochenblattes „Aronsson“, er hätte sich persönlich sehr gekümmert darüber, daß man ihm in der Presse untreue habe, er interessiere sich im Gegenfall zu seiner persönlichen Versicherung für eine schwedische Kandidatur für den norwegischen Thron.

* Nordeberny, 1. Sept. Reichskongler Fürst v. Bülow ist heute nach Berlin abgereist.

* Stockholm, 1. Sept. Die Wahlen zur zweiten Kammer des Reichstages beginnen heute und dauern den ganzen Monat hindurch. Der Wahlkampf dreht sich hauptsächlich um die Wahlrechtsfrage, und zwar handelt es sich um die Frage der Proportionalwahl bzw. der Majoritätswahl.

* Petersburg, 2. Sept. Der Schah von Persien ist heute Nachmittag mit Gefolge an der russischen Grenze eingetroffen und wurde dort von dem ihm zugeleiteten Ehrendienst empfangen.

* New-York, 2. Sept. Der Luftschiffer Baldwin, der vor 20 000 Menschen in Greenville aufstieg, verunglückte in einer Höhe von 1500 Fuß. Explodierendes Dynamit zerschlug den Luftschiffer nebst dem Ballon. (Berl. Tgl.)

Ueber die Hinrichtung des Raubmörders Huber.

Wie wir schon kurz gemeldet haben, berichten die „N. N. N.“ nach: Die Uhr der Exekution schlägt sieben. Bald darauf treten aus der Gangliere die zwei Landgerichtsbedienten und die beiden Begleit, nach einer Pause Staatsanwalt Assenbrenner und Landgerichtsdirektor Schumann. Nun erscheint Johann Huber in der Zerkfaltung; die Hände sind ihm auf den Rücken gefesselt, mit dem schwarzen Armesünderbande ist er angetan und mit Beinleid und Pantoffeln bekleidet. Er wird zu dem hochgedeckten Tischchen geführt und hört lebend den ihm vom Landgerichtsdirektor vorgelesenen Tenor des über ihn verhängten schuldigkeits Urteils an. Sein mageres Gesicht deckt tiefe Wäffe, doch ist er aufmerksamer sehr gefast. Ein Gehilfe des Exekutionsbedienten legt ihm die schwarze Binde um die Augen; mit lauter irrefriger Stimme bemerkt Huber: „Dies hätte mir bräunt, i war's so a Ringang!“ Die zwei Gehilfen lassen ihn rechts und links am Arme und führen ihn um die Ecke des Koburns zum Schafott, zwei Kapuzinerpatres folgen ihm. Nach wird Huber auf die Schiebervorrichtung gelegt und feigefesselt, dann unter das Fallmesser geschoben. Der Exekutionsbedienter zieht den Hebel an, das schwere Fallmesser fällt herab, ein dumpfer Schlag — eine böse Tat ist nach dem strengen Willen des Gesetzes geschehen. Die beiden Patres beten laut das Vaterunser für den, der ohne die Tröstungen der Religion den letzten Lebensgang angetreten hatte. Der Befehl Hubers wird indes vom Schafott herabgehoben und samt dem in den mit Sägespänen gefüllten noch gefüllten Kopp in den bereitgestellten Sarg gelegt. Die Leugen der Hinrichtung entfernen sich

und an Nehmenswertem aber lediglich eine Zigarre. Vergeltlich entschloß der Einbrecher sich die ganze Beute auf der Stelle zu vergraben. Er zündete die Zigarre an und legte sich dabei in der fremden Wohnung für ein Viertelstunden auf einen Divan. Die münzige Zigarre — sie wurde vor Gericht auf 6 Cents taxiert — verurteilte dem Wasse aber einen kleinen Hustenanfall, der ihn verriet. Die Hausbewohner erwarnten und nahmen mit Erfolg die Verfolgung auf.

Vater und Sohn erhängt. Eine grauige Wintert ist gestern morgen in Friedriehshagen entdeckt worden. Der Berliner Maler Luge hat in der vergangenen Nacht sich und seinen sechsjährigen Sohn in Friedriehshagen an einem Baume erhängt. Ueber den Verfall wird folgendes berichtet: Als heute morgen die Anwohner in der verlängerten Kurze Straße die Fenster öffneten, sah sich ihnen ein grauiger Nebel. In einer Doppelkammer hing die Leiche eines Mannes. Auf einem unter dem Baume sich hingehenden Stachelstrauch war die Leiche eines Kindes aufgefunden. Es war der 48 Jahre alte Maler Luge aus Berlin. Das Kind war sein sechsjähriger Sohn Richard. L. hatte in der Stille der Nacht die Tat begangen. In einem Stiche hatte er erst das Kind aufgehängt und dann sich. Die Post war jedoch für den Fall zu spät, er brach, und der Vater stürzte auf den darunter befindlichen Stachelstrauch. Als die Leichen aufgefunden wurden, waren sie bereits erstarrt. Der Maler war Witwer. Seine belagte Mutter wohnt in Berlin.

Brosche Kunst. Die brotsche Kunst war im Reformationszeitalter die deutsche Malerei. Einer der namhaftesten Vorkämpfer Nürnbergs, Christoph Amberger, den Karl V. dem Titian gleichstellte, empfing im Jahre 1530 von dem Kaiser für sein wohlgetroffenes Kommerfeln zehn Gulden, der große Tizian Vecellio bekam damals von den bekanntlich reichen Burgern für alle seine Arbeiten während seines Aufenthalts in Augsburg 3000 Franken. Das war im Vergleich zu den Zeiten, die man in Berlin zahlte, noch fürstlich bescheiden, denn Kaiser Friedrich II. von Brandenburg gab seinem Hofmaler für drei Bilder — die des Königs von Frankreich, des Herzogs von Lothar und des Kaisers Maximilian — im Jahre 1563 nur 4 Taler 12 Groschen, wobei die Arbeit mit 18 Groschen be-

In einem von zeitenden Schulreuten begleiteten Leichenwagen wurde der Körper des Verstorbenen sofort zur Anatomie verbracht, um da jegiert zu werden.

Die Flottenfahrt in der Ostsee.

* Reusfahrwasser, 1. Sept. Am Nachmittag fanden Gegenbesuche bei dem Geschwaderchef der englischen Flotte statt. Zahlreicher Verkehr vonseiten des zahlreich herbeigeströmten Publikums entwickelte sich nach der englischen Flotte, besonders nach dem im Hafen bei der Ohmole verholten Korpedobootsgerätheten. Auch die auf der See liegenden englischen Panzerschiffe werden vielfach vom Publikum besucht, welches auf den Schiffen einen überaus freundlichen Empfang fand. Eine größere Anzahl englischer Seeleute erhielt Landurlaub.

* Danzig, 2. Sept. Admiral Wilson telegraphierte an den Kaiser: „Wäre es mir gestattet sein, Ew. Majestät als Flottenadmiral der britischen Marine meinen Dank für das große Vergnügen auszudrücken, welches meine Offiziere durch das Zusammenreffen mit Kameraden und Ew. Majestät empfunden haben.“ Der Kaiser erwiderte: „Es ist mir eine große Freude zu erfahren, daß Sie es als Vergnügen empfunden, Ihren Kameraden der deutschen Flotte zu begegnen. Wilhelm II. Admiral of the Fleet. (W. Lokalang.)

Sur Fleischsteuerung.

* Karlsruhe, 1. Sept. Das Ministerium des Innern hat laut „Köln. Ztg.“ sämtliche Bezirksämter und sonstigen Verwaltungsstellen aufgefordert, unverzüglich Erhebungen über die Ursachen und die Höhe der Fleischpreise zu veranlassen und hierüber zu berichten.

* Offenbach a. M., 1. Sept. Den Stadtverordnetenbeschlüssen, das Oltros auf Fleisch aufzuheben, hat das kessliche Ministerium die Genehmigung versagt.

* Wachen, 2. Sept. Die Stadtverordneten von Wachen, Dulzburg und Erfurt beschloßen bei der Regierung in anbetragt der Fleischsteuerung um Doffnung der Grenzen vorstellig zu werden. (Woff. Ztg.)

Arbeiterbewegung.

* Hamburg, 2. Sept. Eine Glaserversammlung beschloß den Ausstand. Die Arbeit wurde gestern überall niedergelagt. (Verl. Ztg.)

Son der Cholera.

* Hamburg, 2. Sept. Die Befürchtung einer weiteren Ausbreitung der Cholera erscheint ausgeschlossen. Die mit dem gestrigen Choleraerkranken in Verührung gekommenen anderen Auswanderer sind in der Quarantänestation in Groden bei Capfaven untergebracht, wo sie gesund bleiben. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. Besonders ist eine Englische Kontrolle bei neu ankommenden Auswanderern eingerichtet. Es wird eine mehrtägige Quarantäne bei sämtlichen Auswanderern eingeführt.

rechnet war, während die Hauptsumme auf die Kosten der Einrahmung und des Materials entfiel.

— Schwarze Hüfte. Im „Weekly Standard“ wird berichtet, daß in dem Bezirk Wobole auf der Welsung des Herzogs von Cleveland zwei schwarze Hüfte geboren sind. In dem Werke von J. E. Millard über die englischen Säugtiere werden nur zwei Fälle von „Wobole“ beim Fuchse, die früher beobachtet wurden, erwähnt. Andererseits deutet das alte englische Sprichwort „Wer den schwarzen Fuchse jagt, muß im Laufe des Jahres sterben“, darauf hin, daß es schon früher schwarze Hüfte in England gab.

— Eine „Potemkin“-Industrie hat sich, wie die „Wesf. Ztg.“ schreibt, in Quarkst benachbarten. Die ehemaligen Matrosen des „Potemkin“ haben es in Rumänien zu einer gewissen Popularität gebracht und einige von ihnen, die etwas mehr Unternehmungsgestalt besitzen, haben es auch verstanden, sich diese Popularität persönlich nutzbar zu machen. So hat einer der Ex-Matrosen in Konstantin unter der Firma „Zum Potemkin“ einen Schuhwarenladen eröffnet, der zahlreich Kunden hat und seinem Besitzer eine recht beachtliche Ertrags sichert. Zwei andere Matrosen haben sich wieder dem Beruf als Matrosen zugewandt und sich dazu engagieren lassen, auf dem Reich des Kaiserlichen Stadiparks „Gömgin“ die Waiskente zu spielen. In malerisch, etwas phantastisch ausgestatteten Matrosenräumen lenken die „Seebeden“ die wängigen Boote auf den lebigen Gewässern des Parkfelds, und der Wularcher Spielbürger zahlt gern etwas darauf, wenn er sich den Luxus gestatten darf, von einem Matrosen des „Potemkin“ herumgepondet zu werden. Ein unternehmender Kopf hat sogar den Plan gefaßt, einen kleinen Dampfer zu erbauen, der ein getreues Miniaturabbild des berühmten gewordenen Deuterverschiffes darstellen und ausschließlich von ehemaligen Matrosen des „Potemkin“ bedient werden soll. Der Mann hat die Aussicht, einen gewaltigen Erfolg davonzutragen.

Automobilunfälle.

* Zwickau, 2. Sept. Bei einer Automobilfahrt verunglückte der zur Konsultation nach Glauchau berufene Obermedizinalrat Prof. Ranz und war sofort tot. Sein Begleiter erlitt einen Schädelbruch. Der Chauffeur blieb unverletzt. (W. Lokalang.)

* Ahmannshausen, 2. Sept. Ein mit Belgien besetztes Automobil fuhr in den Rhein hinein. Die Insassen wurden von einem vorbeifahrenden Dampfer gerettet. (W. Lokalang.)

Marsche.

* Paris, 2. Sept. In der „Humanité“ führt Jaurès aus: Man dürfe den Gedanken an eine militärische Strafexpedition zur Okkupation marokkanischen Gebiets nicht aufkommen lassen.

* Paris, 2. Sept. Das „Echo de Paris“ teilt aus Madrid Quelle mit, daß dieser Tage in dem spanischen Ort Melilla einige Franzosen mit Delprel, dem französischen Sekretär und Vertrauensmann des marokkanischen Präsidenten, wegen Waffenlieferung mit dem Präsidenten verkehrt haben. Delprel wurde von den spanischen Behörden ausgewiesen.

* Tanger, 2. Sept. Der französische Gesandte sollte der marokkanischen Regierung ein Ultimatum zu, in welchem völlige Genugtuung innerhalb der angegebenen Zeit verlangt wird. Man hat Grund, anzunehmen, daß der Sultan dieses Ultimatum unverzüglich erfüllen wird.

Die Lage in Rußland.

* Warschau, 1. Sept. Nach dem „Kurjer Warszawski“ verläutet, der neue Generalgouverneur Stalen beabsichtige, den über Stadt u. Bezirk Warschau verhängten Kriegszustand aufzuheben. Demselben Blatt zufolge wurde in einem Personenzuge der Weichselbahn bei Szubin eine Höllmaschine entbedt. Schaden ist durch sie nicht angerichtet worden. Die Eisenbahnbrücke bei Dolenschow wurde durch Dynamit beschädigt.

* Petersburg, 1. Sept. Heute tagte eine besondere Konferenz unter dem Vorsitze des Grafen Soloth, welche die Bestimmungen zur Ergänzung des Reichsdumagesetzes zu prüfen hatten. Die Konferenz besprach die Bestimmungen über das Inkrafttreten der Duma und der von Bulgijn vorgeschlagene Wahlordnung. Bulgijn wird der Konferenz demnächst einen Entwurf zur Wahlordnung für das ehemalige Königreich Polen vorlegen. Die heutige Besprechung betraf nur minderwichtige Fragen.

Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

* Dar es Salaam, 1. Sept. Gouverneur Graf Götten berichtet: Die Unruhen in Ostafrika seien in dem Aufsehen des alten heidnischen Schlangenkultus zu suchen. Die Häupter, die ihre Macht schwinden sehen, predigen daß das Volk durch die Rückkehr zum alten Ault befreit werde. (W. Lokalang.)

Geschäftliches.

Amateurphotographen kaufen am vortheilhaftesten in dem I. Fachgeschäft: Heinrich Kloos, C 2, 15, n. 1. „Deutscher Hof“. Tel. 134. 57 500

* Wichtig! Wie uns mitgeteilt wird, hat Frau Analle Dieber hier, durch ihre Vorträge über die Kochkiste bekannt, ein Reckmaß für die Kochkiste verfaßt. Dasselbe enthält außer vielen lehrreichen Rezepten auch eine genaue Anleitung zur Selbstherstellung einer Kochkiste und Winkels für vielseitige Verwendung derselben u. A. auch als Nähmaschine. Dieses für jede Hausfrau wichtige Buch kostet nur 1 M.

* Alle diejenigen, denen Sommerprossen und sonstige Hautunreinigkeiten schon viele Sorgen bereitet haben, dürfte es interessieren, daß derartige Schönheitsfehler leicht zu beseitigen sind durch die von der Firma Wolf u. Cie. Post 1. W. und deren hiesiger Verkaufsstelle Th. v. Siedel, N 4, 12 in Dandol gebrauchte und ärztlich empfohlene „Junal Creme“. Herr Dr. med. W. in München gibt hierüber kein Gutachten wie folgt ab: Nach eingehenden Versuchen mit Jünal Creme“ behäufig ich gerne, daß der Erfolg ein vorzüglicher war und daß Rötze, Pidel, Sommerprossen und Hautunreinigkeiten nach kurzem Gebrauch vollständig verschwinden etc.

Verbreitete Schiffsunfälle.

* Rotterdam, 1. Sept. (Drahtbericht der Holland America Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Stadendam“, am 23. August von West-Port ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Post- und Tele- Bureau von O. Lach & Oerentiaa Nachf. in Mannheim, Bahnhofsplatz Nr. 7 direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsberichte im Monat August. Table with columns: Vegetationen, Datum, and various water level measurements for different locations like Frankfurt, Mainz, etc.

Schwekingen. Unseren verehrten Abonnenten in Schwekingen machen wir hierdurch die Mitteilung, daß wir die Agentur unseres „General-Anzeiger“ Herrn Andreas Mey, Mannheimerstraße 53, übertragen haben. Derfelbe nimmt Abonnements jederzeit entgegen. Mannheim, 1. September 1905. Verlag des General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.

MILKA SUCHARD. REINE ALPENMILCH CACAO UND ZUCKER. MILKA WIRD NUR VON SUCHARD HERGESTELLT. Die Auskunftsstelle W. Schimmelpfeng bildet mit der ihr verbandelten vornehmlichen amerikanischen Auskunftsstelle The Bradstreet Company eine große berühmte Organisations für kaufmännische Erkundigungen. Bureau für Baden und die Rheingebiet in Mannheim, D 1, No. 7/8. 1091

RESTAURANT Kaiserhütte. Seelenheimer- und Angartenstrasse. Große komfortable Säle mit Bühne. Exportbier. (Wiener Art) und dunkel, der Kaiserlichen Brauerei. — Vorzügliche Küche. Mittags- und Abendessen in Abonnement. 59895

Kurhaus Sand bei Baden-Baden. Besitzer F. A. Maier. Zweiggeschäfte: Hôtel Russie & d'Allemagne et de Palmiers Mentone. Schweizerhof Genf.

Baden-Baden. Förster's Restaurant zum „Goldenen Kreuz“ erstes u. feinst. Etablissement. Münch. u. Filz. Bier 24c

Prima italienische Weintrauben. S. Wronker & Co., Mannheim. Kiste ca. 8 Pfd. schwer. 1 58 Mk.

Statt besonderer Anzeigel. Ludwlg Leunig. Im besten Mannesalter von 56 Jahren, nach kurzem, schmerzlichen Leiden zu sich zu nehmen. Anna Leunig, geb. Meurer u. Stadtmakle Leunig, Mutter Familie Zanger. Mannheim (F 4, 10) den 1. September 1905. Die Beerdigung findet am Sonntag 1/4 Uhr im hiesigen Krematorium statt. 8105

Dies statt besonderer Anzeige. Heute vormittag 11 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden unser lieber guter Ootto, Vater, Bruder, Schwager und Onkel Herr Gotthard Wittmann k. b. Oberleutnant a. D. im Alter von 70 Jahren. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Anna Wittmann geb. Landes. Franziska Wittmann. Mannheim, (Q 2, 14) den 1. September 1905. Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. September, nachmittags 5 Uhr von der neuen Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige. Verstorben, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass heute früh 2 1/2 Uhr nach kurzem, sehr schmerzlichen Leiden unsern langjährligen Mannes, Schwagers, Neffen und Schwagerin Frau Eva Lang Wwe. geb. Metz im Alter von 40 Jahren verschied. Wir bitten um stille Teilnahme. Mannheim, (F 6, 13) 1. September 1905. Die beerdigenden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. September, nachmittags 5 Uhr, von der neuen Leichenhalle in Mannheim aus statt. Dies statt besonderer Anzeige. 59605

Wechsel-Formulare. Dr. S. Baas, Buchdruckerei G. m. b. H.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Samstag, den 2. September 1905.
1. Vorstellung außer Abonnement.

Fest-Vorstellung
für den Militär-Verein Mannheim zur Feier des
Gekröntesfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs
Friedrich von Baden.

Hans Heiling.

Reinliche Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard
Devrient. Musik von Heinrich Marschner.
Dirigiert: Wilhelm Käbler. — Regie: Eugen Strauß.

Personen des Vorspiels:
Die Königin der Erbgüter Margarethe Brandes
Ihr Sohn Hans Heiling
Erbgeißler, Snomen, Zwerg.

Hierauf folgt unmittelbar die Ouvertüre.

Personen der Oper:
Die Königin der Erbgüter Margarethe Brandes.
Hans Heiling Hans Heiling.
Anna, seine Braut Anna Schenk.
Gretchen, ihre Mutter Gretchen Koller.
Herrn, burggräflicher Leibschütz Herr Kraus.
Gereon, Bauer Karl Marx.
Ein Bauer Bruno Häderbrandt.
Waldes Holzt.
Bauern, Bäuerinnen, Schäfer, Spielknecht, Erbgüter, Snomen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Ermäßigte Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Sonntag, den 3. Sept. 1905. 1. Vorstellung, im Abonn. A.
Die Zauberflöte.
Große Oper in 3 Akten von Emanuel Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Anfang halb 7 Uhr

Saalbau Mannheim

Heute Samstag, 8 Uhr abends
Grosse Variété-Vorstellung.
Auftreten von 10 erstklassigen Nummern.

Mattys 8 Haren und 2 Pferde, größte Sensation der Dressur.
3 Fortunes, amerik. Rock-Comedy-Akt. **Lotte Sebus**,
die beste Vortrag-Soubrette. **Hugo u. A. Morley**, Original-
Musical-Comödians. **Carl Bretschneider**, Humorist.
Bengt & Gerda, neu, schwedisches Duett. **B. Dunbar**,
engl. Sängerin. **The Gordon**, Akrobaten. **Loja-Trio**,
Equilibristen. **Bio Tablaux**. 56542

Morgen Sonntag 2 große Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr bei ermäßigten Preisen und abends 8 Uhr.

Neu eröffnet!

Weinrestaurant u. Weinhandlung

Kafenstr. 13 Max Mangold Kafenstr. 13
Ludwigshafen, nächst dem Marktplatz, neben
der Ortskrankenkasse.

Zum Ausprobieren gelangen neben meinen selbstgelegenen
Weinen nur prima Naturweine per 1/2 Liter 13, 15, 20, 25
und 30 Pfg. 56578

Samstag: Kofeneffen. Sonntag: Kofenragout mit
Kartoffelküchle.

Stets prima Bauernhandläse.
Zu einem zahlreichen Besuch ladet freundlich ein
Max Mangold.

Arntheiders Hafen-Rundfahrten.

Sonntag, 3. Septbr., vormittags 10 Uhr
und nachmittags 3 1/2 Uhr
Hafen-Rundfahrten.
Fahrpreis 60 Pfg., auf eine Karte je ein Kind bis zu
12 Jahren frei. 56622
Restauration auf dem Schiff.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Nächsten Sonntag, den 3. September 1905
findet auf dem Heidelberg Schloße ein

Vaterländisches Fest

statt, zu dem wir unsere Mitglieder, die Mitglieder des Jungliberalen Vereins
und des nationalliberalen Arbeitervereins, sowie alle patriotisch gesinnten Männer
mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung hiermit höflichst einladen.

Der Vorstand.

Die Abfahrt nach Heidelberg erfolgt bei Benützung der Sonntags-
fahrkarten mit einem 12 Uhr 45 Minuten hier abgehenden Extrazuge,
die Rückfahrt mit einem 11 Uhr 30 Minuten in Heidelberg abgehenden
Extrazuge.

Festscheisen, ohne die der Zutritt nicht gestattet ist, sind bis
Sonntag, 3. September, Mittags 12 Uhr bei P. A. Kell, C 1, 5
und in der Filiale des „General-Anzeigers“, Friedrichsplatz 5,
zu haben. 56540

Das Nähere über das Fest ist aus dem redaktionellen Teile des „General-
Anzeigers“ und aus den Annoncen an den Plakatsäulen ersichtlich.

Meinen werten Freunden und Bekannten als auch der verehrl. Nachbarschaft
mache hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich die vollständig neu hergerichtete Wirt-
schaft im Hause meines Schwiegervaters 56613

„LUDWIGSHOF“

Keplerstr. 36 — Ecke Rheinhäuserstr.
— früher zur Stadt Prag — mit eigener Schlichterei verbunden, eröffnet habe.
Empfehle das berühmte **Moninger Lagerbier**, hell und dunkel, kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit, reine Weine sowie vorzüglichen
Mittagstisch in- und außer Abonnement.
Geräumiges Nebenzimmer. Französisches Billard.
Um pünktigen Zuspruch bitte
Ludwig Heinrich Diehl.

Café-Restaurant Pergola

Friedrichsplatz No. 9.

Dem verehrl. Publikum zur gef. Kenntnis, dass ich von heute
ab folgende weitherühmte Biere zum Ausschank bringe

Pilsner Urquell (Bürgerliches Brauhaus)

Kulmbacher Erste Aktienbrauerei

Deutsch Porter, ärztlich empfohlen.

Anerkannt gute Küche, garantiert naturreine Weine.

Diner im Abonnement von 1.00 Mk. an.

Morgen Sonntag von 11—1 Uhr

— Matiné-Konzert —

angeführt von der Militär-Kapelle des Kgl. Bayr. Fusart.-Reg. Metz.
56600 **Der Inhaber Kari Bürk.**

Färberei Printz.

Reinliche Färbung. Tadellose Ausführung. — Näheres siehe.

Friedrichs-Park.

Heute Samstag, 2. Sept. abends 8—11 Uhr,
Streichmusik

Sonntag, 3. Sept.
Nachm. 1/2—1/7, abends 8—11 Uhr

Militär-Konzerte

der Kapelle des
Kgl. bayr. Fuß-Artillerie-Regts. Metz
(Direktion: A. Zennig). 56619

Odenwald-Club

Section Mannheim-Ludwigshafen.
Sonntag, den 3. September
VIII. Programm-Tour.

Ziel: Odenwald.

Häth — Sammelbad — Harnsener —
Marbach.

Wartzeit ca. 1/2 Stunden. Abfahrt in
Mannheim 6 Uhr 30 Min. 56620

Hoblerer lösen die Teilnehmer selbst,
da die Preis-Geld-Schuldenverhältnisse die
Ernennung verweigert hat. Es wird empfohlen Touristenfahr-
karte Mannheim-Häth-Heppach-Mannheim zu nehmen.

Gemeinsam lösen in Marbach inkl. Wein Mt. 2.—, Trüb-
bad in Heppach 80 Pfg. ohne Getränk. — Tisch- u. Frühstück-
karten Sonntag früh bis 6⁰⁰ Uhr am Bahnhof bei den Häthern

Tanz- u. Anstandsunterricht

VON **A. L. Bohnert**

M 3, 9 — Scheffeleck — M 3, 9
Ingenieur's Tanzlokal, portiere (hinten).

Unter Bezugnahme auf meine wägen Preis- und Orisven
kennnt. Tanz, 1st. Française, Lancier, Walzer und neue Tanz-
gänge u. a. ergeht hierdurch höflichst die Bitte, dass am **Dienstag,**
3. Sept. abends 8 Uhr, 9 Uhr begonnene Kurse noch Spate
Teilnehmer können. Gänge vorheriger Nummern bei mir erbeten;
auch zu einem weiteren Kurse. (Karte genügt). Näheres mündlich.

Gedächtnisvoll, ganz ergeben!
Anton Leopold Bohnert, Lehrer der Tanzkunst
41 Eisenstraße 41, 2. Stad. Neckarvorstadt. 56621

Café-Konditorei Mignon

Elegantes Familiencafé!

Special Ausschank und Verkauf der
Griechischen Weine zu Originalpreisen

von **J. F. Menzer, Neckargemünd.**

D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.

Telephon 2074. 56501

Klavierspiel.

Verehrteste Herren und Damen, welche es auf
irgend einem Gebiete in obiger Kunst nicht weit gebracht
haben, können zu großer Fertigkeit darin gelangen durch
Teilnahme an 1-jährigen, unentgeltl. besten Unterricht bei
wöchentlich 1 mal Stunde und mäßigen Honorar.

Ganz einzig dastehende Referenzen.

Gefl. Anfragen unter No. 56633 bef. d. Expedition.

Den geehrten Herrschaften zur gef. Nachricht, daß ich **am**
3. September meinen

Privat-Tanz-Unterricht

beginne. Wegen Anwesenheit erlaube ich, mich mit Ihren
Kunstdarstellungen, abgibt, beehren zu wollen. — **Extra-Unterricht**
zu jeder Tageszeit. Gedächtnisvoll

Anna Arno, 11. Quersr. 19.

Schöne Damenvereins- und
Schnelldreher-Veranstaltung

für **Damen!** von **J. Szudrowicz,**
Tanzlehrer Mannheim, N. 2, 15.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft
der **S. u. L. Kom-
panie** wird hier-
mit angefordert,
sich bes. Abhol-
ung einer

Probe
am

Montag, den 4. September,
abends 6 Uhr,

am Spitzengasse pünktlich und
vollständig anzuführen. 56622

Die Hauptleute:
Grünewald, Reiner.

Vegetarisches Speisensaal
Alkoholfreies Restaurant
Deutsches Haus, Mannheim,
C 3, 19. Nähe Hoftheater.
Telefon 3024.

Kein Trinkgeld. — Kein Trink-
zwang. Es wird nicht geraucht.
Vorzügl. Mittagstische zu 60
und 80 Pfg. 57221

Eine reizbare Regelbahn
zu verleben. 56558
(Bad. Hof-Str., 9 4, 7
(Zimmermann.)

Verloren

1 gold. Manikettknopf
gehört, mit blauem Stein
und Ketten.
Gegen gute Belohnung abzu-
geben **A. L. I.** 56512

Goldene Damenuhr
K. Friedhof bis Kaserne am Sonntag
Nachm. 1/2—1/7 Uhr verloren. Ab-
zugeben gegen Belohnung. 56513

Möbel auf Credit

Einzelne Stücke
sowie ganze Ausstattungen

mit ganz kleiner Anzahlung
unter Garantie bester Bedienung.
**Damen-, Herren- u.
Kinder - Garderobe**
in grösster Auswahl,
Kleiderstoffe, Vorhänge, Teppiche,
Tischdecken, Schuhe u. Stiefel.
Julius Jttmann
H 1, 8 Mannheim H 1, 8.

KANDER

G. m. b. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Meckarstadt, Markplatz.

Heute
beginnt

95

Pfennig-
Woche

Auslage von **95** Pfennig-Artikeln in allen Abteilungen

Solange der Vorrat reicht

- 6 echt Porzellan-Teller zusammen **95 Pfg.**
- 8 echt Porzellan-Eierbecher
- 1 echt Porzellan-Senftopf
- 1 echt Porzellan-Kaffeekanne
- 1 echt Porzellan-Milchkanne
- 1 echt Porzellan-Zuckerdose
- 3 echt Porzellan-Dessertteller, fein dekoriert
- 1 echt Porzellan-Kuchenteller, fein dekoriert
- 1 Salzfass, 1 Mehlfass mit Holzurückwand
- 3 Kaffeetassen mit Untertasse, rot od. grün Fond
- 1 grosse Gemüseschüssel

- Brannes Geschirr zusammen **95 Pfg.**
- 1 grosse Rundform
- 1 grosse Teigschüssel
- 1 grosser Kochtopf mit Deckel

- 1 Email-Schöpfel
- 1 Email-Schaumlöffel
- 1 Email-Backschaukel
- 1 Email-Milchlöffel mit Ausguss

- 1 Email-Kaffeekanne
- 1 Email-Kochtopf
- 1 Fensterreiniger lackiert, mit Schrift
- 1 Patentputzschwamm

- 1 Sand-, Seife-, Sodagostell mit Schnitt
- 1 Feuerzeugbehälter
- 1 Reibstein

- 1 Spülbürstenblech komplett mit Bürsten
- 1 steinerner Waschtänder

- 1 Haus-Apothekes komplett mit Einrichtung und Gebrauchsanweisung
- 1 Putz- oder Wischkasten
- 1 Gewürzschrank
- 1 Fusschemel

- 1 Handfeger, rein Haar gerollt
- 1 Kehrbesen, rein Haar gerollt
- 1 Lampenbürste
- 1 Wurzelscrubber
- 1 Waschwass
- 1 Wasserreimer

- 1 Marktkorb
- 1 Marktnetz
- 1 Kuchendeckel
- 1 Zigarrenschrank
- 1 Wand-Konsole, imit. Nusbaum

- 3 echte Asur-Glühkörper **95 Pfg.**
- 6 Gaszylinder, doppelt geköhnt
- 1 Gasbrenner, komplett
- 2 Paar gute Solinger Nickel-Bestecke
- 6 Wassergläser
- 6 Likörgläser
- 6 Weingläser

- 1 Klageglocke m. Glanzstiel
- 1 Butterdose mit Deckel
- 1 Zitronenpresse
- 3 Römer-Weingläser
- 12 Eierbecher, 1/2 Liter, mit Goldrand
- 3 Waschröhre, imit. Holzbramalever
- 1 Toilettenkasten
- 1 Nähkasten

- Ein Posten Seidenstoffe Foulard und Louise, Einheitspreis Meter **95 Pfg.**

- 6 Meter Hemdentuch **95 Pfg.**
- 3 1/2 Meter gebiecht Coperbiber gute Qualität **95 Pfg.**
- 3 Meter Blumenfanell in modernen Mustern echtfarbig **95 Pfg.**
- 4 Meter Bettjackenbiber gute Qualität **95 Pfg.**
- 2 Meter Schürzenstamosen vorzügliche Qualität ca. 120 cm breit **95 Pfg.**
- 6 Mir. Gerstkornhandtücher grau mit farbigem Band **95 Pfg.**
- 3 Stück Damasthandtücher gestümt und gebändert **95 Pfg.**

- Ein Posten Damast- u. Drall-Tischtücher 115x130 cm gross **95 Pfg.**
- 2 Meter Damast für Negligé-zwecke, gestreift od. geblümt **95 Pfg.**
- 3 Meter weis gestreift oder gemustert Blusen-Batist **95 Pfg.**

- Ein Posten weisse Blusenstoffe gestreift u. kariert in modernen Dessins Meter **95 Pfg.**
- 1 weisser Wickelteppich farbig umstochen
- 1 passende Binde

- 6 Erstlings-Hemdchen
- 3 Nabel-Binden
- 1 farbige Biber-Damenkose mit Volant und Spitze **95 Pfg.**
- 1 Damen-Nachtjacke aus Piqué oder Satin mit Spitze **95 Pfg.**
- 1 Damen-Hemd aus gutem Hemdentuch mit Spitze, Vorder- oder Achselabschluss **95 Pfg.**
- 1/2 Dutzend Damen-Linon-Taschentücher mit Hoblaum **95 Pfg.**
- 1 Fantasie-Damenhemd mit farbiger Stickerei **95 Pfg.**
- 2 weisse Kissenbette gebogt **95 Pfg.**
- 1 farbiger Calmae-Unterrock ca. 2 Meter weit **95 Pfg.**

- 1 Paar elegante Damen-Glaschandschuhe mit 2 Druckknöpfen **95 Pfg.**
- 2 Paar diamant-schwarze Damenstrümpfe ohne Naht mit Doppelferse und Spitze **95 Pfg.**
- 2 Paar Damenhandschuhe **95 Pfg.**
- 3 Paar halbweisse Herren-Socken, solide Qualität **95 Pfg.**
- 1 Damen-Korsett mit Band- und Spitzengarnitur **95 Pfg.**
- 1 Damen-Gürtel-Korsett mit reicher Spitzengarnitur **95 Pfg.**
- 1 Damen-Drall-Korsett mit Gürtel-, Band u. Spitzengarnitur **95 Pfg.**
- 1 Damen-Kauschürze aus gutem Simoese, ca. 120 cm br. **95 Pfg.**
- 1 Damen-Trägerschürze mit Besatz, ca. 120 cm breit **95 Pfg.**
- 2 Damen-Mierschürzen aus weis gestreift Batist **95 Pfg.**
- 1 Damen-Reform-Träger-Schürze aus echtfarbigem Simoese mit Volant und Besatz **95 Pfg.**

- 1 Tube Kalodont
- 1 Flasche Mundwasser
- 1 Flasche Ray-Rum
- 1 Flasche Franzbranntwein
- 1 Flasche Lilienmilch
- 1 Stück Lilienmilchseife mit Steckenpferd
- 1 Stück Kaiser-Borax- oder Rayseife
- 2 Pakete Shampooing schwarzer Kopf
- 1 Celluloid-Seifendose
- 1 Flasche Qdol
- 1 Stück Dooringseife
- 2 Stück Jriaseife
- 1 Tube Kaloderma
- 1 Topf echt Creme Simon
- 1 Flasche Bartwasser mit Kinnchen
- 1 Bartbinde, 1 Bartbürste

- 2 Pakete Sunlightseife
- 2 Pakete Thompson
- 1 Brennapparat (2 Brenner)
- 1 zweiteilige Wellenschere
- 1 Dose Harispiritus
- 1 Packet Kerzen
- 1 Pfund-Dose Bohnerwachs
- 1 Flasche Birkenwasser
- 1 Tube Beyerzodorf-Sahnpaste
- 3 Stück Buttermilchseife
- 1 Flasche Eau de Cologne
- 16 Stück Sparkernseife
- 1 grosse Flasche Veilchen-Kopfwasser
- 1 Aufsatzkamm
- 2 Seitenkämme
- 2 Haarpfelle, 1 Haarspange

- 1 Kiste prima Tafel-Trauben und 1 Paket Erfrischungswaffeln **95 Pfg.**
- 1 Pfund feinstes Weissmehl
- 3 Pakete Backpulver
- 1 Krug Neuwieder Krummel
- 1 Porzellan-Topf Marmelade nach englischer Art
- 1 Glas Vanille mit 3 Stangen
- 2 Pakete Oetkers Back- oder Puddingpulver
- 1/2 Pfund gek. Schinken
- 1 Dose französische Colardinen, 8-10 Fische
- 1 Glas Brabantersardellen
- 1/2 Pfund Braunschweiger Leberwurst
- 1/2 Pfund frisch gekoch. Gänsebrust
- 1 Stück französisch Bris
- 2 Stück 1/2-Liter-Flasche Himbeersaft
- 2 Maggi-Suppenfeln

- 1 eleganter feinsvergoldeter Herren-Uhrkette
- 1 passender Anhhänger
- 1 Zigarren-Abzweckler
- 1 weisse Perl-Damen-Uhrkette
- 1 elegante Damen-Brosche
- 1 Damen-Portemonnaie
- 1 elegantes Pompadour
- 1 Damen-Handtasche mit Kette
- 1 Dohilé-Damen-Ring
- 1 Damen-Uhrkette mit Schieber, 15 Krt. Goldaufl.
- 1 schwarze Damen-Perl-Uhrkette
- 1 schwarze Damenbroche
- 1 Damen-Armband Alpaca-Silber
- 1 Wachspferl-Halskette
- 1 Sport-Portemonnaie
- 1 Vexlar-Zigaretten-Etui
- 1 Zigarren-Tasche
- 1 Stretchholz-Etui
- 1 Leder-Brieftasche
- 1 Aluminium-Zigarren-Etui mit eleganter Pressung
- 200 Stück Papier-Servietten
- 6 Legen echte schwarze Baumwolle
- 1/2 Pfd. gute Strickwolle schwarz oder farbig
- 1 Knäuel Bellaufgarn
- 1/2 Pfund Bidorgarn vorzügliche Qualität
- 2 Paar Damen-Strumpfhalter
- 1 Glacé-Damengürtel ca. 7 cm breit
- 1 Paar gestickte Strammhosen
- 1 Paar gestickte Strammhosensträger
- 1 vorgezeichnete Tisch-Läufer
- 1 vorgezeichnetes Tablet-deckchen
- 1 Sofa-Garnitur 1 Läufer u. 2 Deckchen in Tüll oder limit. gehäkelt
- 1 Schlafsimmer und 1 Küchen-Farade-Handtuch, vorgezeichnet
- 3 1/2 Meter weisse Valencienne-Unterrockkapuze ca. 12 cm breit
- 1/2 Pfund feinstes Süssrahm-Tafelbutter
- 1 Tafel Kolonial-Nuss-Butter
- 1 Delikatess-Klase
- 5 Pfund feinstes Weizenmehl
- 3 Pakete Backpulver
- 1 Krug Neuwieder Krummel
- 1 Porzellan-Topf Marmelade nach englischer Art
- 1 Glas Vanille mit 3 Stangen
- 2 Pakete Oetkers Back- oder Puddingpulver
- 1/2 Pfund gek. Schinken
- 1 Dose französische Colardinen, 8-10 Fische
- 1 Glas Brabantersardellen
- 1/2 Pfund Braunschweiger Leberwurst
- 1/2 Pfund frisch gekoch. Gänsebrust
- 1 Stück französisch Bris
- 2 Stück 1/2-Liter-Flasche Himbeersaft
- 2 Maggi-Suppenfeln

- 2 Kartons Briefpapier mit je 50 Briefbogen und Couverts **95 Pfg.**
- 75 Bogen feinstes Briefpapier mit Wasserlinien 75 Couverts
- 11 Rollen Cissetpapier **95 Pfg.**
- 1 Letzt-Briefordner **95 Pfg.**
- 1 elegantes Postkarten-Album für 300 Karten **95 Pfg.**
- 4 Bände Klavier-Noten Globus-Sammlung 1 Schiller-Gedenkbuch **95 Pfg.**
- 5 Zola- oder Voltaire-Romane **95 Pfg.**
- 3 Bände Fritz Reuter **95 Pfg.**
- 1 Opernführer
- 1 Briefkassette **95 Pfg.**
- 6 Mannheimer Schachhefte 1 Federkasten, gefüllt mit Halter, Bleistift und Federn 1 Lineal **95 Pfg.**
- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln mit Filz- u. Gummisohlen **95 Pfg.**
- 1 Paar Babyschuhe aus weissem Glacéleder **95 Pfg.**
- 1 Paar Cordpantoffeln
- 1 Dose Guttalin
- 3 Paar Hausschlappen
- 1 grosse Dose Schuhschirme
- 1 Paar Kleder-Ohrenschuhe
- 2 Paar Strabsohlen
- 1 Paar Kleder-Segeltuch-schuhe
- 2 kleine Dosen Schuhschirme
- 1 Paar rote Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Fleck
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln mit Kordelsohlen **95 Pfg.**
- 2 Stück Kinder-Wachstschschürzen, 45 cm lang **95 Pfg.**
- 3 Stück Herren-Steckkragen mit umgelegten Ecken 4fach **95 Pfg.**
- 3 Stück farbige Herren-Steck- oder Umlegkragen **95 Pfg.**
- 2 Stück weisse Servitours 4fach **95 Pfg.**
- 1 Paar Herren-Manschettenschnüpf **95 Pfg.**
- 1 dreiteilige Brustgarnitur
- 1 seidener Regatta
- 1 seidener Diplomat Neuhelten **95 Pfg.**
- 1 Normal-Herren-Hemd, Hose oder Jacke **95 Pfg.**
- 1 Glas Bienenhonig garantiert rein
- 2 westphäl. Pumpnickel
- 1 Delikatessklase
- 1 Karton Kassarol Hafer-Kakao
- 2 Pakete Vanille-Saucepulver **95 Pfg.**
- 3 Paar Frankfurter Würstchen **95 Pfg.**
- 1 Topf Tafelstern
- 3 Pfund Gemüsesudeln
- 1 Pfund Suppenudeln **95 Pfg.**
- 2 1/2 Pfund prima Rissenslinsen
- 3 Pfund gespaltene Viktoriarbisse **95 Pfg.**
- 3 Dosen Gelardinen ca. 5 Fische **95 Pfg.**

- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln mit Filz- u. Gummisohlen **95 Pfg.**
- 1 Paar Babyschuhe aus weissem Glacéleder **95 Pfg.**
- 1 Paar Cordpantoffeln
- 1 Dose Guttalin
- 3 Paar Hausschlappen
- 1 grosse Dose Schuhschirme
- 1 Paar Kleder-Ohrenschuhe
- 2 Paar Strabsohlen
- 1 Paar Kleder-Segeltuch-schuhe
- 2 kleine Dosen Schuhschirme
- 1 Paar rote Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Fleck
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln mit Kordelsohlen **95 Pfg.**
- 2 Stück Kinder-Wachstschschürzen, 45 cm lang **95 Pfg.**
- 3 Stück Herren-Steckkragen mit umgelegten Ecken 4fach **95 Pfg.**
- 3 Stück farbige Herren-Steck- oder Umlegkragen **95 Pfg.**
- 2 Stück weisse Servitours 4fach **95 Pfg.**
- 1 Paar Herren-Manschettenschnüpf **95 Pfg.**
- 1 dreiteilige Brustgarnitur
- 1 seidener Regatta
- 1 seidener Diplomat Neuhelten **95 Pfg.**
- 1 Normal-Herren-Hemd, Hose oder Jacke **95 Pfg.**
- 1 Glas Bienenhonig garantiert rein
- 2 westphäl. Pumpnickel
- 1 Delikatessklase
- 1 Karton Kassarol Hafer-Kakao
- 2 Pakete Vanille-Saucepulver **95 Pfg.**
- 3 Paar Frankfurter Würstchen **95 Pfg.**
- 1 Topf Tafelstern
- 3 Pfund Gemüsesudeln
- 1 Pfund Suppenudeln **95 Pfg.**
- 2 1/2 Pfund prima Rissenslinsen
- 3 Pfund gespaltene Viktoriarbisse **95 Pfg.**
- 3 Dosen Gelardinen ca. 5 Fische **95 Pfg.**

- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln mit Filz- u. Gummisohlen **95 Pfg.**
- 1 Paar Babyschuhe aus weissem Glacéleder **95 Pfg.**
- 1 Paar Cordpantoffeln
- 1 Dose Guttalin
- 3 Paar Hausschlappen
- 1 grosse Dose Schuhschirme
- 1 Paar Kleder-Ohrenschuhe
- 2 Paar Strabsohlen
- 1 Paar Kleder-Segeltuch-schuhe
- 2 kleine Dosen Schuhschirme
- 1 Paar rote Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Fleck
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln mit Kordelsohlen **95 Pfg.**
- 2 Stück Kinder-Wachstschschürzen, 45 cm lang **95 Pfg.**
- 3 Stück Herren-Steckkragen mit umgelegten Ecken 4fach **95 Pfg.**
- 3 Stück farbige Herren-Steck- oder Umlegkragen **95 Pfg.**
- 2 Stück weisse Servitours 4fach **95 Pfg.**
- 1 Paar Herren-Manschettenschnüpf **95 Pfg.**
- 1 dreiteilige Brustgarnitur
- 1 seidener Regatta
- 1 seidener Diplomat Neuhelten **95 Pfg.**
- 1 Normal-Herren-Hemd, Hose oder Jacke **95 Pfg.**
- 1 Glas Bienenhonig garantiert rein
- 2 westphäl. Pumpnickel
- 1 Delikatessklase
- 1 Karton Kassarol Hafer-Kakao
- 2 Pakete Vanille-Saucepulver **95 Pfg.**
- 3 Paar Frankfurter Würstchen **95 Pfg.**
- 1 Topf Tafelstern
- 3 Pfund Gemüsesudeln
- 1 Pfund Suppenudeln **95 Pfg.**
- 2 1/2 Pfund prima Rissenslinsen
- 3 Pfund gespaltene Viktoriarbisse **95 Pfg.**
- 3 Dosen Gelardinen ca. 5 Fische **95 Pfg.**

- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln mit Filz- u. Gummisohlen **95 Pfg.**
- 1 Paar Babyschuhe aus weissem Glacéleder **95 Pfg.**
- 1 Paar Cordpantoffeln
- 1 Dose Guttalin
- 3 Paar Hausschlappen
- 1 grosse Dose Schuhschirme
- 1 Paar Kleder-Ohrenschuhe
- 2 Paar Strabsohlen
- 1 Paar Kleder-Segeltuch-schuhe
- 2 kleine Dosen Schuhschirme
- 1 Paar rote Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Fleck
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln mit Kordelsohlen **95 Pfg.**
- 2 Stück Kinder-Wachstschschürzen, 45 cm lang **95 Pfg.**
- 3 Stück Herren-Steckkragen mit umgelegten Ecken 4fach **95 Pfg.**
- 3 Stück farbige Herren-Steck- oder Umlegkragen **95 Pfg.**
- 2 Stück weisse Servitours 4fach **95 Pfg.**
- 1 Paar Herren-Manschettenschnüpf **95 Pfg.**
- 1 dreiteilige Brustgarnitur
- 1 seidener Regatta
- 1 seidener Diplomat Neuhelten **95 Pfg.**
- 1 Normal-Herren-Hemd, Hose oder Jacke **95 Pfg.**
- 1 Glas Bienenhonig garantiert rein
- 2 westphäl. Pumpnickel
- 1 Delikatessklase
- 1 Karton Kassarol Hafer-Kakao
- 2 Pakete Vanille-Saucepulver **95 Pfg.**
- 3 Paar Frankfurter Würstchen **95 Pfg.**
- 1 Topf Tafelstern
- 3 Pfund Gemüsesudeln
- 1 Pfund Suppenudeln **95 Pfg.**
- 2 1/2 Pfund prima Rissenslinsen
- 3 Pfund gespaltene Viktoriarbisse **95 Pfg.**
- 3 Dosen Gelardinen ca. 5 Fische **95 Pfg.**

- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln mit Filz- u. Gummisohlen **95 Pfg.**
- 1 Paar Babyschuhe aus weissem Glacéleder **95 Pfg.**
- 1 Paar Cordpantoffeln
- 1 Dose Guttalin
- 3 Paar Hausschlappen
- 1 grosse Dose Schuhschirme
- 1 Paar Kleder-Ohrenschuhe
- 2 Paar Strabsohlen
- 1 Paar Kleder-Segeltuch-schuhe
- 2 kleine Dosen Schuhschirme
- 1 Paar rote Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Fleck
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln mit Kordelsohlen **95 Pfg.**
- 2 Stück Kinder-Wachstschschürzen, 45 cm lang **95 Pfg.**
- 3 Stück Herren-Steckkragen mit umgelegten Ecken 4fach **95 Pfg.**
- 3 Stück farbige Herren-Steck- oder Umlegkragen **95 Pfg.**
- 2 Stück weisse Servitours 4fach **95 Pfg.**
- 1 Paar Herren-Manschettenschnüpf **95 Pfg.**
- 1 dreiteilige Brustgarnitur
- 1 seidener Regatta
- 1 seidener Diplomat Neuhelten **95 Pfg.**
- 1 Normal-Herren-Hemd, Hose oder Jacke **95 Pfg.**
- 1 Glas Bienenhonig garantiert rein
- 2 westphäl. Pumpnickel
- 1 Delikatessklase
- 1 Karton Kassarol Hafer-Kakao
- 2 Pakete Vanille-Saucepulver **95 Pfg.**
- 3 Paar Frankfurter Würstchen **95 Pfg.**
- 1 Topf Tafelstern
- 3 Pfund Gemüsesudeln
- 1 Pfund Suppenudeln **95 Pfg.**
- 2 1/2 Pfund prima Rissenslinsen
- 3 Pfund gespaltene Viktoriarbisse **95 Pfg.**
- 3 Dosen Gelardinen ca. 5 Fische **95 Pfg.**

- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln mit Filz- u. Gummisohlen **95 Pfg.**
- 1 Paar Babyschuhe aus weissem Glacéleder **95 Pfg.**
- 1 Paar Cordpantoffeln
- 1 Dose Guttalin
- 3 Paar Hausschlappen
- 1 grosse Dose Schuhschirme
- 1 Paar Kleder-Ohrenschuhe
- 2 Paar Strabsohlen
- 1 Paar Kleder-Segeltuch-schuhe
- 2 kleine Dosen Schuhschirme
- 1 Paar rote Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Fleck
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln mit Kordelsohlen **95 Pfg.**
- 2 Stück Kinder-Wachstschschürzen, 45 cm lang **95 Pfg.**
- 3 Stück Herren-Steckkragen mit umgelegten Ecken 4fach **95 Pfg.**
- 3 Stück farbige Herren-Steck- oder Umlegkragen **95 Pfg.**
- 2 Stück weisse Servitours 4fach **95 Pfg.**
- 1 Paar Herren-Manschettenschnüpf **95 Pfg.**
- 1 dreiteilige Brustgarnitur
- 1 seidener Regatta
- 1 seidener Diplomat Neuhelten **95 Pfg.**
- 1 Normal-Herren-Hemd, Hose oder Jacke **95 Pfg.**
- 1 Glas Bienenhonig garantiert rein
- 2 westphäl. Pumpnickel
- 1 Delikatessklase
- 1 Karton Kassarol Hafer-Kakao
- 2 Pakete Vanille-Saucepulver **95 Pfg.**
- 3 Paar Frankfurter Würstchen **95 Pfg.**
- 1 Topf Tafelstern
- 3 Pfund Gemüsesudeln
- 1 Pfund Suppenudeln **95 Pfg.**
- 2 1/2 Pfund prima Rissenslinsen
- 3 Pfund gespaltene Viktoriarbisse **95 Pfg.**
- 3 Dosen Gelardinen ca. 5 Fische **95 Pfg.**

- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln mit Filz- u. Gummisohlen **95 Pfg.**
- 1 Paar Babyschuhe aus weissem Glacéleder **95 Pfg.**
- 1 Paar Cordpantoffeln
- 1 Dose Guttalin
- 3 Paar Hausschlappen
- 1 grosse Dose Schuhschirme
- 1 Paar Kleder-Ohrenschuhe
- 2 Paar Strabsohlen
- 1 Paar Kleder-Segeltuch-schuhe
- 2 kleine Dosen Schuhschirme
- 1 Paar rote Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Fleck
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln mit Kordelsohlen **95 Pfg.**
- 2 Stück Kinder-Wachstschschürzen, 45 cm lang **95 Pfg.**
- 3 Stück Herren-Steckkragen mit umgelegten Ecken 4fach **95 Pfg.**
- 3 Stück farbige Herren-Steck- oder Umlegkragen **95 Pfg.**
- 2 Stück weisse Servitours 4fach **95 Pfg.**
- 1 Paar Herren-Manschettenschnüpf **95 Pfg.**
- 1 dreiteilige Brustgarnitur
- 1 seidener Regatta
- 1 seidener Diplomat Neuhelten **95 Pfg.**
- 1 Normal-Herren-Hemd, Hose oder Jacke **95 Pfg.**
- 1 Glas Bienenhonig garantiert rein
- 2 westphäl. Pumpnickel
- 1 Delikatessklase
- 1 Karton Kassarol Hafer-Kakao
- 2 Pakete Vanille-Saucepulver **95 Pfg.**
- 3 Paar Frankfurter Würstchen **95 Pfg.**
- 1 Topf Tafelstern
- 3 Pfund Gemüsesudeln
- 1 Pfund Suppenudeln **95 Pfg.**
- 2 1/2 Pfund prima Rissenslinsen
- 3 Pfund gespaltene Viktoriarbisse **95 Pfg.**
- 3 Dosen Gelardinen ca. 5 Fische **95 Pfg.**

- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln mit Filz- u. Gummisohlen **95 Pfg.**
- 1 Paar Babyschuhe aus weissem Glacéleder **95 Pfg.**
- 1 Paar Cordpantoffeln
- 1 Dose Guttalin
- 3 Paar Hausschlappen
- 1 grosse Dose Schuhschirme
- 1 Paar Kleder-Ohrenschuhe
- 2 Paar Strabsohlen
- 1 Paar Kleder-Segeltuch-schuhe
- 2 kleine Dosen Schuhschirme
- 1 Paar rote Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Fleck
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln mit Kordelsohlen **95 Pfg.**
- 2 Stück Kinder-Wachstschschürzen, 45 cm lang **95 Pfg.**
- 3 Stück Herren-Steckkragen mit umgelegten Ecken 4fach **95 Pfg.**
- 3 Stück farbige Herren-Steck- oder Umlegkragen **95 Pfg.**
- 2 Stück weisse Servitours 4fach **95 Pfg.**
- 1 Paar Herren-Manschettenschnüpf **95 Pfg.**
- 1 dreiteilige Brustgarnitur
- 1 seidener Regatta
- 1 seidener Diplomat Neuhelten **95 Pfg.**
- 1 Normal-Herren-Hemd, Hose oder Jacke **95 Pfg.**
- 1 Glas Bienenhonig garantiert rein
- 2 westphäl. Pumpnickel
- 1 Delikatessklase
- 1 Karton Kassarol Hafer-Kakao
- 2 Pakete Vanille-Saucepulver **95 Pfg.**
- 3 Paar Frankfurter Würstchen **95 Pfg.**
- 1 Topf Tafelstern
- 3 Pfund Gemüsesudeln
- 1 Pfund Suppenudeln **95 Pfg.**
- 2 1/2 Pfund prima Rissenslinsen
- 3 Pfund gespaltene Viktoriarbisse **95 Pfg.**
- 3 Dosen Gelardinen ca. 5 Fische **95 Pfg.**

- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln mit Filz- u. Gummisohlen **95 Pfg.**
- 1 Paar Babyschuhe aus weissem Glacéleder **95 Pfg.**
- 1 Paar Cordpantoffeln
- 1 Dose Guttalin
- 3 Paar Hausschlappen
- 1 grosse Dose Schuhschirme
- 1 Paar Kleder-Ohrenschuhe
- 2 Paar Strabsohlen
- 1 Paar Kleder-Segeltuch-schuhe
- 2 kleine Dosen Schuhschirme
- 1 Paar rote Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Fleck
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln mit Kordelsohlen **95 Pfg.**
- 2 Stück Kinder-Wachstschschürzen, 45 cm lang **95 Pfg.**
- 3 Stück Herren-Steckkragen mit umgelegten Ecken 4fach **95 Pfg.**
- 3 Stück farbige Herren-Steck- oder Umlegkragen **95 Pfg.**
- 2 Stück weisse Servitours 4fach **95 Pfg.**
- 1 Paar Herren-Manschettenschnüpf **95 Pfg.**
- 1 dreiteilige Brustgarnitur
- 1 seidener Regatta
- 1 seidener Diplomat Neuhelten **95 Pfg.**
- 1 Normal-Herren-Hemd, Hose oder Jacke **95 Pfg.**
- 1 Glas Bienenhonig garantiert rein
- 2 westphäl. Pumpnickel
- 1 Delikatessklase
- 1 Karton Kassarol Hafer-Kakao
- 2 Pakete Vanille-Saucepulver **95 Pfg.**
- 3 Paar Frankfurter Würstchen **95 Pfg.**
- 1 Topf Tafelstern
- 3 Pfund Gemüsesudeln
- 1 Pfund Suppenudeln **95 Pfg.**
- 2 1/2 Pfund prima Rissenslinsen
- 3 Pfund gespaltene Viktoriarbisse **95 Pfg.**
- 3 Dosen Gelardinen ca. 5 Fische **95 Pfg.**

- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln mit Filz- u. Gummisohlen **95 Pfg.**
- 1 Paar Babyschuhe aus weissem Glacéleder **95 Pfg.**
- 1 Paar Cordpantoffeln
- 1 Dose Guttalin
- 3 Paar Hausschlappen
- 1 grosse Dose Schuhschirme
- 1 Paar Kleder-Ohrenschuhe
- 2 Paar Strabsohlen
- 1 Paar Kleder-Segeltuch-schuhe
- 2 kleine Dosen Schuhschirme
- 1 Paar rote Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Fleck
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln mit Kordelsohlen **95 Pfg.**
- 2 Stück Kinder-Wachstschschürzen, 45 cm lang **95 Pfg.**
- 3 Stück Herren-Steckkragen mit umgelegten Ecken 4fach **95 Pfg.**
- 3 Stück farbige Herren-Steck- oder Umlegkragen **95 Pfg.**
- 2 Stück weisse Servitours 4fach **95 Pfg.**
- 1 Paar Herren-Manschettenschnüpf **95 Pfg.**
- 1 dreiteilige Brustgarnitur
- 1 seidener Regatta
- 1 seidener Diplomat Neuhelten **95 Pfg.**
- 1 Normal-Herren-Hemd, Hose oder Jacke **95 Pfg.**
- 1 Glas Bienenhonig garantiert rein
- 2 westphäl. Pumpnickel
- 1 Delikatessklase
- 1 Karton Kassarol Hafer-Kakao
- 2 Pakete Vanille-Saucepulver **95 Pfg.**
- 3 Paar Frankfurter Würstchen **95 Pfg.**
- 1 Topf Tafelstern
- 3 Pfund Gemüsesudeln
- 1 Pfund Suppenudeln **95 Pfg.**
- 2 1/2 Pfund prima Rissenslinsen
- 3 Pfund gespaltene Viktoriarbisse **95 Pfg.**
- 3 Dosen Gelardinen ca. 5 Fische **95 Pfg.**

- 1 Paar Damen-Filzpantoffeln mit Filz- u. Gummisohlen **95 Pfg.**
- 1 Paar Babyschuhe aus weissem Glacéleder **95 Pfg.**
- 1 Paar Cordpantoffeln
- 1 Dose Guttalin
- 3 Paar Hausschlappen
- 1 grosse Dose Schuhschirme
- 1 Paar Kleder-Ohrenschuhe
- 2 Paar Strabsohlen
- 1 Paar Kleder-Segeltuch-schuhe
- 2 kleine Dosen Schuhschirme
- 1 Paar rote Ohrenschuhe mit Ledersohle u. Fleck
- 1 Paar Herren-Filzpantoffeln mit Kordelsohlen **95 Pfg.**
- 2 Stück Kinder-Wachstschschürzen, 45 cm lang **95 Pfg.**
- 3 Stück Herren-Steckkragen mit umgelegten Ecken 4fach **95 Pfg.**
- 3 Stück farbige Herren-Steck- oder Umlegkragen **95 Pfg.**
- 2 Stück weisse Servitours 4fach **95 Pfg.**
- 1 Paar Herren-Manschettenschnüpf **95 Pfg.**
- 1 dreiteilige Brustgarnitur
- 1 seidener Regatta
- 1 seidener Diplomat Neuhelten **95 Pfg.**
- 1 Normal-Herren-Hemd, Hose oder Jacke **95 Pfg.**
- 1 Glas Bienenhonig garantiert rein
- 2 westphäl. Pumpnickel
- 1 Delikatessklase
- 1 Karton Kassarol Hafer-Kakao
- 2 Pakete Vanille-Saucepulver **95 Pfg.**
- 3 Paar Frankfurter Würstchen **95 Pfg.**
- 1 Topf Tafelstern
- 3 Pfund Gemüsesudeln</

